

Polizeiliche Kriminalstatistik für das Land Mecklenburg-Vorpommern 2006



Mecklenburg-Vorpommern

Landeskriminalamt

Gliederung

	Seite
1. Vorwort	2
2. Kurzübersicht	2
3. Kriminalitätslage	4
4. Tatverdächtige	6
4.1 Tatverdächtige gesamt	6
4.2 Tatverdächtige unter 21 Jahren	8
4.3 Mehrfachtäter	10
4.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige	11
5. Opfer	13
6. Darstellung der Straftatenhauptgruppen	14
6.1 Straftaten gegen das Leben	14
6.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	15
6.3 Rohheitsdelikte/ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	16
6.4 Diebstahlskriminalität	17
6.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte	19
6.6 Sonstige Straftatbestände des StGB	20
6.7 Strafrechtliche Nebengesetze	21
7. Gewaltkriminalität	22
8. Straßenkriminalität	23
9. Rauschgiftkriminalität	24
10. Umweltkriminalität	25
11. Wirtschaftskriminalität	26
12. Geld- und Wertzeichenfälschung	27
13. Waffen- und Sprengstoffkriminalität	27
14. Begriffserläuterungen	28

1. Vorwort

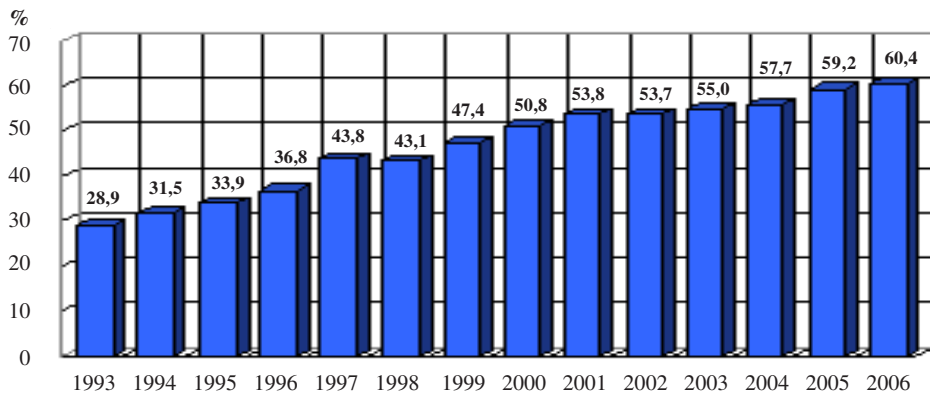
In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden die von der Landes- und Bundespolizei bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-) Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Nicht enthalten sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte.

Die bekanntgewordenen Fälle werden nach dem Tatortprinzip erfasst, d.h. unabhängig von den bearbeitenden Dienststellen und vom Wohnort des Tatverdächtigen. Straftaten, die außerhalb von Mecklenburg-Vorpommern begangen wurden, bleiben unberücksichtigt. Bei der PKS handelt es sich um eine Ausgangsstatistik. Das bedeutet, ein Fall wird erst dann statistisch erfasst, wenn er geklärt oder ungeklärt an die zuständige Staatsanwaltschaft abgegeben wurde.

Die Gesamtzahl der im Jahr 2006 erfassten Fälle ist gegenüber 2005 um - 4,7 % (- 7.587 Fälle) zurückgegangen. Damit setzte sich der seit Jahren bestehende rückläufige Trend weiter fort. Die Gesamtentwicklung 2006 wurde wesentlich durch erneute Rückgänge der Fallzahlen beim Diebstahl (- 4.896 Fälle = - 7,0 %) und bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten (- 1.493 Fälle = - 5,1 %) bestimmt. Die Abnahme in diesen Hauptgruppen um 6.389 Fälle macht fast 85 % des Gesamtrückganges aus.

Mit Ausnahme der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (+ 119 Fälle = + 10,1 %) waren in allen anderen Hauptgruppen die Fallzahlen konstant (Straftaten gg. das Leben) bzw. rückläufig.

Die Aufklärungsquote konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Pp auf 60,4 % erhöht werden. Innerhalb von 14 Jahren hat sich somit die Aufklärungsquote mehr als verdoppelt und lag im Jahr 2006 erstmals über 60 Prozent.



2. Kurzübersicht

Tab. 1: Vergleich der wichtigsten Kriminalitätswerte 2006/2005

Kriminalitätswerte	2006	2005	Veränderung	
			absolut	in %/Pp
Fälle gesamt	152.298	159.885	- 7.587	- 4,7
Fälle aufgeklärt	91.954	94.707	- 2.753	- 2,9
Aufklärungsquote in %	60,4	59,2		+ 1,2 Pp
Tatverdächtige gesamt	54.253	54.428	- 175	- 0,3
nichtdeutsche Tatverdächtige	3.602	4.302	- 700	- 16,3
Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger in %	6,6	7,9		- 1,3 Pp

Tab. 2: Häufigkeitszahlen

Einwohner am 31.12.05: 1.707.266 **Häufigkeitszahl 2006: 8.921**
Einwohner am 31.12.04: 1.719.653 **Häufigkeitszahl 2005: 9.298**

Tab. 3: Kriminalitätswerte zu den Straftatengruppen der Polizeilichen Kriminalstatistik ²⁰⁰⁶/₂₀₀₅

Straftatengruppe (Schlüsselzahl)	erfasste Fälle	Anteil an allen Fällen in %		Veränderung in %	aufgekl. Fälle	Aufkl.-quote in %	ermitt. TV	nichttdt. TV	
		MV	Bund*					absolut	in %
Straftaten gg. das Leben (00000)	79	0,1		0,0	76	96,2	100	5	5,0
	79	0,0	0,1		76	96,2	97	1	1,0
Straft. gg. d. sex. Selbstbestimmung (10000)	1.298	0,9		+ 10,1	1.165	89,8	863	47	5,4
	1.179	0,7	0,9		1.074	91,1	787	30	3,8
Rohheitsdel./Straft. gg. die pers. Freiheit (20000)	17.074	11,2		- 2,0	15.463	90,6	13.741	658	4,8
	17.420	10,9	11,5		15.727	90,3	14.133	664	4,7
Diebstahl insgesamt (*****)	65.379	42,9		- 7,0	23.354	35,7	16.750	1.229	7,3
	70.275	44,0	42,7		24.173	34,4	18.187	1.599	8,8
Diebstahl ohne erschw. Umstände (3****)	30.403	20,0		- 1,5	15.245	50,1	13.453	962	7,2
	30.868	19,3	22,1		15.824	51,3	14.416	1.324	9,2
Diebstahl unter erschw. Umständen (4****)	34.976	23,0		- 11,2	8.109	23,2	4.270	312	7,3
	39.407	24,6	20,5		8.349	21,2	4.794	344	7,2
Vermögens- und Fälschungsdelikte (50000)	27.898	18,3		- 5,1	25.306	90,7	12.617	642	5,1
	29.391	18,4	18,5		26.349	89,6	10.516	794	7,6
sonst. Straftatbestände des StGB (60000)	34.126	22,4		- 1,4	20.400	59,8	16.476	643	3,9
	34.611	21,6	18,9		20.628	59,6	16.410	693	4,2
strafrechtliche Nebengesetze (70000)	6.444	4,2		- 7,0	6.190	96,1	5.691	869	15,3
	6.930	4,3	7,5		6.680	96,4	6.240	1.091	17,5

* Bundesdaten für das Jahr 2006 liegen noch nicht vor.

Tab. 4: Eckdatenzusammenstellung nach Polizeidirektionen im Vergleich 2006/2005

Bereich	MV gesamt				PDSchwerin				PD Rostock			
	2006		2005		2006		2005		2006		2005	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Straftat												
Straftaten gesamt	152.298	60,4	159.885	59,2	46.766	61,1	47.267	59,0	40.713	58,6	42.160	55,4
Straftaten gg. das Leben	79	96,2	79	96,2	21	90,5	18	94,4	28	100,0	32	93,8
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	1.298	89,8	1.179	91,1	562	92,5	281	88,3	252	83,7	205	84,4
Rohheitsdelikte/Straftaten gg. die pers. Freiheit	17.074	90,6	17.420	90,3	5.435	89,9	5.108	88,1	4.151	87,2	4.287	87,5
Diebstahl gesamt	65.379	35,7	70.275	34,4	17.485	31,9	18.462	30,9	19.363	38,5	21.130	34,4
Vermögens- und Fälschungsdelikte	27.898	90,7	29.391	89,6	10.833	90,5	11.636	87,9	7.289	88,9	7.050	87,1
Sonstige Straftatbestände StGB	34.126	59,8	34.611	59,6	10.867	57,8	10.258	56,2	8.308	57,8	8.159	58,2
Strafrechtliche Nebengesetze	6.444	96,1	6.930	96,4	1.563	95,1	1.504	94,9	1.322	96,4	1.297	96,0
Summenschlüssel												
Straßenkriminalität	34.380	26,8	36.308	24,5	8.531	22,3	8.175	19,8	11.121	26,5	12.276	23,1

Bereich	PD Stralsund				PD Neubrandenburg				PD Anklam			
	2006		2005		2006		2005		2006		2005	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Straftat												
Straftaten gesamt	20.799	61,0	22.441	64,0	24.541	64,5	25.337	63,9	19.479	56,4	22.680	56,9
Straftaten gg. das Leben	6	100,0	9	100,0	11	90,9	12	100,0	13	100,0	8	100,0
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	133	87,2	384	94,8	179	93,3	142	97,9	172	87,8	167	89,8
Rohheitsdelikte/Straftaten gg. die pers. Freiheit	2.509	93,5	2.777	92,9	2.743	92,8	2.975	93,9	2.236	92,4	2.273	92,3
Diebstahl gesamt	8.880	34,1	9.220	36,8	10.217	38,1	10.786	39,7	9.434	36,1	10.677	33,2
Vermögens- und Fälschungsdelikte	3.291	91,1	3.656	93,5	4.512	94,4	3.674	93,9	1.973	89,2	3.375	92,1
Sonstige Straftatbestände StGB	4.853	63,8	5.245	66,2	5.440	65,1	6.152	64,3	4.658	57,7	4.797	56,0
Strafrechtliche Nebengesetze	1.127	98,0	1.150	98,7	1.439	98,5	1.596	98,0	993	91,3	1.383	94,6
Summenschlüssel												
Straßenkriminalität	4.289	28,1	4.190	29,0	5.261	35,7	5.881	35,4	5.178	24,8	5.786	19,9

3. Kriminalitätslage

In Mecklenburg-Vorpommern wurden im Jahr 2006

152.298 Fälle

registriert.

Im Jahr 2005 waren es 159.885 Fälle, womit ein Rückgang um 4,7 % (- 7.587 Fälle) vorliegt.

Die auf der Grundlage der Bevölkerungszahl (Stand 31.12.2005) und der Gesamtzahl aller erfassten Fälle errechnete

Häufigkeitszahl beträgt **8.921** (2005: 9.298).

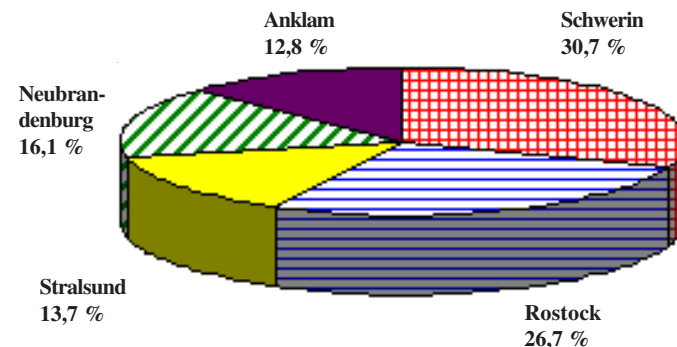
Dieser Rückgang um 377 Fälle pro 100.000 Einwohner wurde durch die Abnahme der Fallzahl um 4,7 % und dem gleichzeitigen Rückgang der Einwohnerzahl um 0,7 % beeinflusst.

Beim Vergleich der Häufigkeitszahlen ist der PD-Bereich Rostock trotz eines Rückgangs weiterhin am stärksten belastet. Entsprechend der Tendenz der Fallentwicklung haben sich auch die Häufigkeitszahlen in den übrigen PD-Bereichen verringert. Erstmals liegt die Häufigkeitszahl des Landes unter 9.000.

Die rückläufige Tendenz bei den Fallzahlen des Diebstahls setzte sich 2006 weiter fort. Der Anteil des Diebstahls an allen erfassten Straftaten ging um 1,1 Pp auf 42,9 % zurück, darunter vor allem beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen um 1,6 Pp. Damit liegt das Land geringfügig über dem Niveau des Bundesdurchschnitts des Jahres 2005 (42,7 %).

Die in Abb. 1 dargestellte Verteilung der in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt erfassten Fälle auf die Zuständigkeitsbereiche der PDen zeigt, dass mit 57,4 % weiterhin mehr als die Hälfte aller Straftaten in den Polizeidirektionsbereichen Schwerin und Rostock begangen wurde (2005 = 56,0 %).

Abb. 1: Verteilung der im Jahr 2006 statistisch erfassten Fälle auf die Zuständigkeitsbereiche der Polizeidirektionen von Mecklenburg-Vorpommern



Tab. 5: Einwohnerzahl im Territorium der Polizeidirektionen und die Häufigkeitszahl (Straftaten auf 100.000 Einwohner) für 2006

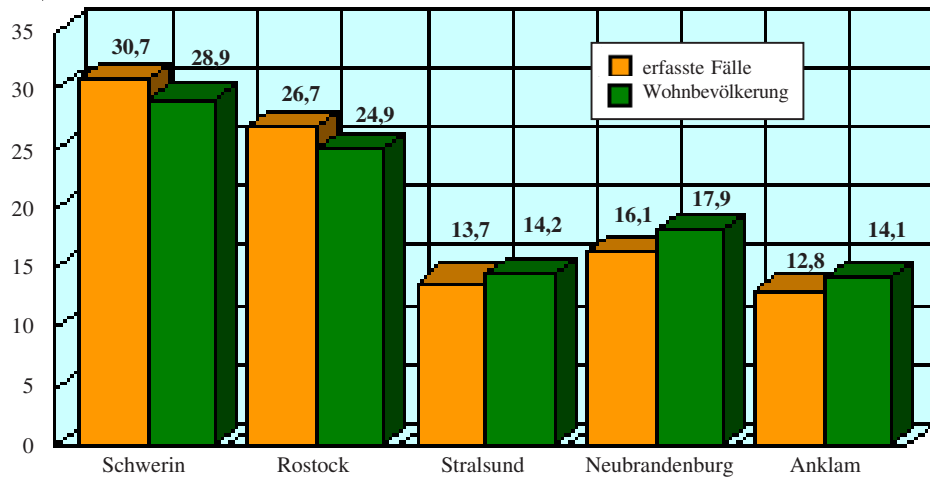
Polizeidirektion (Zuständigkeitsbereich)	Einwohner am 31.12.2005 ¹	Anteil in %	Häufigkeitszahl
MV gesamt	1.707.266	100,0	8.921
Schwerin	493.522	28,9	9.476
Rostock	424.904	24,9	9.582
Stralsund	242.179	14,2	8.588
Neubrandenburg	305.939	17,9	8.022
Anklam	240.722	14,1	8.092

¹Quelle: Statistisches Landesamt MV

Tab. 6: Verteilung der erfassten Fälle auf die Polizeidirektionen im Vergleich 2006/2005

Polizeidirektion	2006 erfasste Fälle		2005 erfasste Fälle		Veränderung	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Schwerin	46.766	30,7	47.267	29,6	- 501	- 1,1
Rostock	40.713	26,7	42.160	26,4	- 1.447	- 3,4
Stralsund	20.799	13,7	22.441	14,0	- 1.642	- 7,3
Neubrandenburg	24.541	16,1	25.337	15,8	- 796	- 3,1
Anklam	19.479	12,8	22.680	14,2	- 3.201	- 14,1

Abb. 2: Vergleich des Anteils an der Wohnbevölkerung mit dem Anteil an den im Jahr 2006 erfassten Fällen in den Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen (Angaben in %)



Die in Abb. 2 vorgenommene Gegenüberstellung zeigt die in den Häufigkeitszahlen sichtbar werdenden Relationen (vgl. Tab. 5). In der Darstellung wird deutlich, dass vor allem die Fallanteile in den Polizeidirektionen Schwerin und Rostock deutlich über dem Bevölkerungsanteil liegen.

Kriminalitätsaufklärung

Im Jahr 2006 wurden **91.954 Fälle** (2005 = 94.707) **aufgeklärt**. Damit sank die Zahl der aufgeklärten Fälle um 2.753 Fälle (- 2,9 %).

Die **Aufklärungsquote** erhöhte sich jedoch infolge des deutlichen Fallrückgangs auf

60,4 %.

Sie liegt damit zum ersten Mal im Landesdurchschnitt über 60 %.

Die höchsten Aufklärungsquoten können die Polizeidirektionen Neubrandenburg (64,5 %), Schwerin (61,1 %) und Stralsund (61,0) vorweisen. Die PD Rostock erreichte die höchste Steigerung (+ 3,2 Pp auf 58,6 %) blieb aber, wie Anklam (- 0,9 Pp), unter dem Landesdurchschnitt.

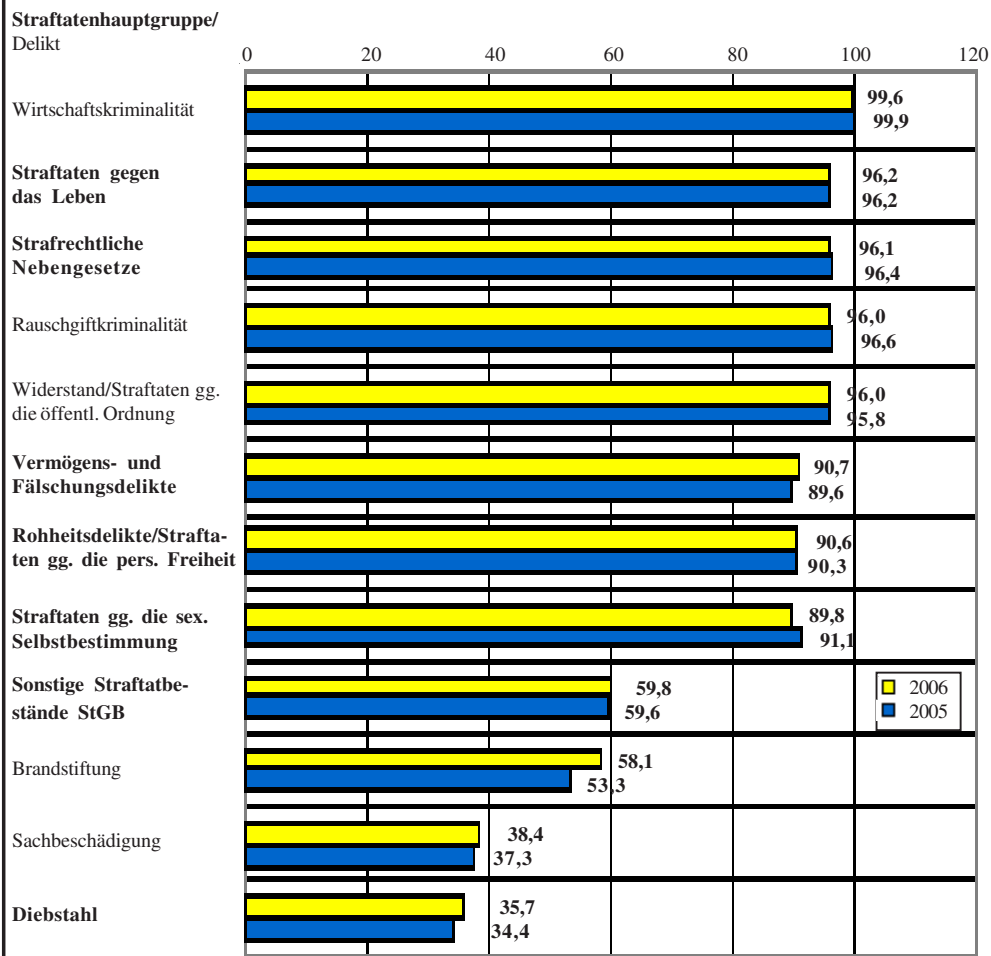
Sehr unterschiedlich sind die Aufklärungsergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen (Anlage 1).

Während von den kreisfreien Städten Schwerin (63,4 %) die höchste Aufklärungsquote hat, ist in Greifswald (45,2 %) die niedrigste zu verzeichnen. Die besten Aufklärungsergebnisse der Landkreise erreichten Demmin (68,7 %), Mecklenburg-Strelitz (67,4 %) und Nordwestmecklenburg (66,6 %). Aufklärungsquoten unter 60 % gab es 2006 nur in den Landkreisen Parchim (57,7 %), Güstrow (58,7 %) und Bad Doberan (57,9 %).

Für die Beurteilung des Aufklärungsniveaus ist auch die Deliktsstruktur von Bedeutung.

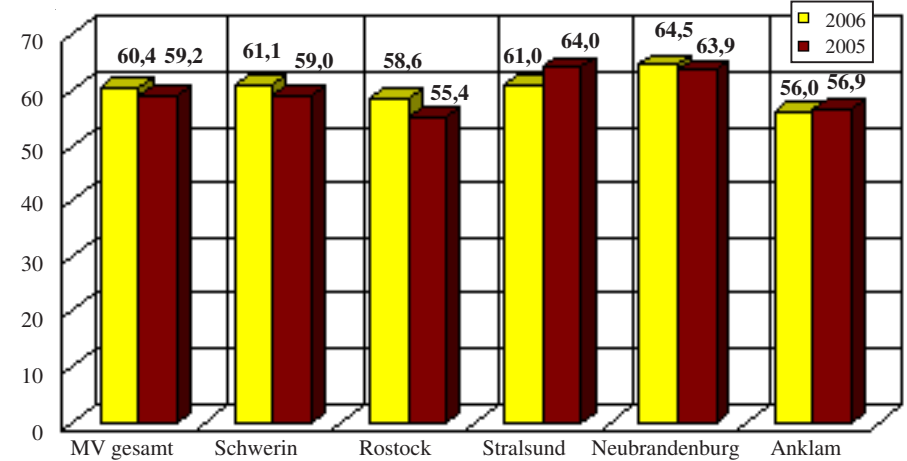
Neben der Gesamtaufklärungsquote ist stets die Entwicklung der deliktsbezogenen Aufklärungsquoten zu beachten.

Abb. 3: Aufklärungsquoten bei ausgewählten Straftatengruppen in Mecklenburg-Vorpommern 2006/2005 (Angaben in %)



Die Aufklärungsquote beim Diebstahl als gewichtige Straftatengruppe hat sich im Jahr 2006 um weitere 1,3 Pp auf 35,7 % erhöht, während sie bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, wie auch schon 2005, rückläufig war (- 1,3 Pp; 89,8 %). In den meisten anderen Straftatengruppen kann ein positiver Trend festgestellt werden.

Abb. 4: Vergleich der Aufklärungsquoten in den Zuständigkeitsbereichen der einzelnen Polizeidirektionen 2006/2005 (Angaben in %)



Tab. 7: Fallbelastung und Aufklärungsquoten in den Bereichen der Polizeidirektionen 2006/2005

Polizeidirektion	geklärte Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote in %	
	2006	2005	absolut	in %	2006	2005
MV gesamt	91.954	94.707	- 2.753	- 2,9	60,4	59,2
Schwerin	28.573	27.892	+ 681	+ 2,4	61,1	59,0
Rostock	23.869	23.354	+ 515	+ 2,2	58,6	55,4
Stralsund	12.693	14.367	- 1.674	- 11,7	61,0	64,0
Neubrandenburg	15.827	16.194	- 367	- 2,3	64,5	63,9
Anklam	10.992	12.900	- 1.908	- 14,8	56,4	56,9

4. Tatverdächtige

4.1 Tatverdächtige gesamt

Durch die Landes- und Bundespolizei wurden im Jahr 2006 in Mecklenburg-Vorpommern

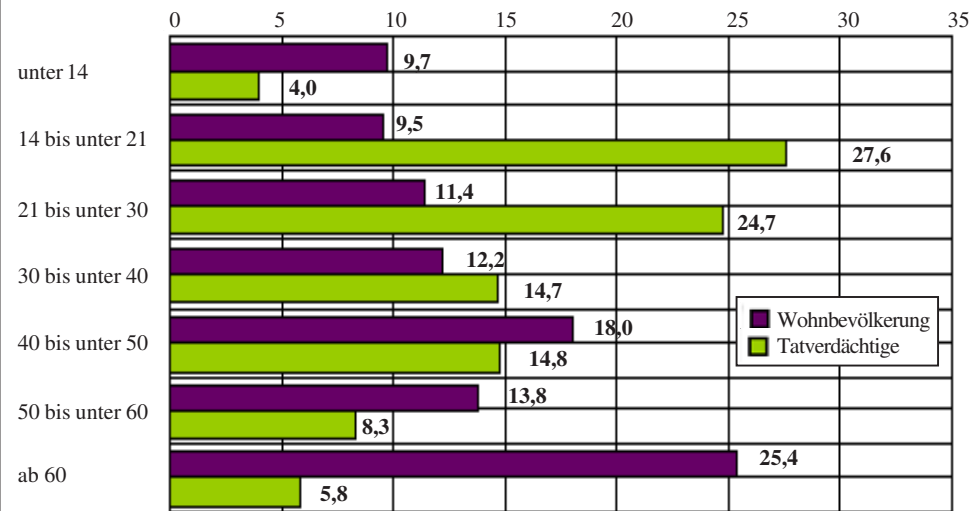
54.253 Tatverdächtige

ermittelt. Das sind 175 Tatverdächtige (- 0,3 %) weniger als im Vorjahr. Die Verteilung der Tatverdächtigen nach Straftatengruppen ist aus der Tabelle 8 ersichtlich. Ein deutlicher Anstieg der Zahl der Tatverdächtigen ist bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten (+ 2.101 = 20,0 %) und bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (+ 76 = 9,7 %) zu verzeichnen.

Tab. 8: Ermittelte Tatverdächtige in den Straftatengruppen $\frac{2006}{2005}$

Straftatengruppe	TV gesamt *	Anteil an allen TV in %	Veränderung	
			absolut	in %
MV gesamt	54.253	100,0	- 175	- 0,3
	54.428	100,0		
Straftaten gegen das Leben (00000)	100	0,2	+ 3	+ 3,1
	97	0,2		
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung (10000)	863	1,6	+ 76	+ 9,7
	787	1,4		
Rohheitsdel./Straftat. gg. die pers. Freiheit (20000)	13.741	25,3	- 392	- 2,8
	14.133	26,0		
Diebstahl insgesamt (*****)	16.750	30,9	- 1.437	- 7,9
	18.187	33,4		
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3****)	13.453	24,8	- 963	- 6,7
	14.416	26,5		
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4****)	4.270	7,9	- 524	- 10,9
	4.794	8,8		
Vermögens- und Fälschungsdelikte (50000)	12.617	23,3	+ 2.101	+ 20,0
	10.516	19,3		
sonstige Straftatbestände des StGB (60000)	16.476	30,4	+ 66	+ 0,4
	16.410	30,1		
strafrechtliche Nebengesetze (70000)	5.691	10,5	- 549	- 8,8
	6.240	11,5		

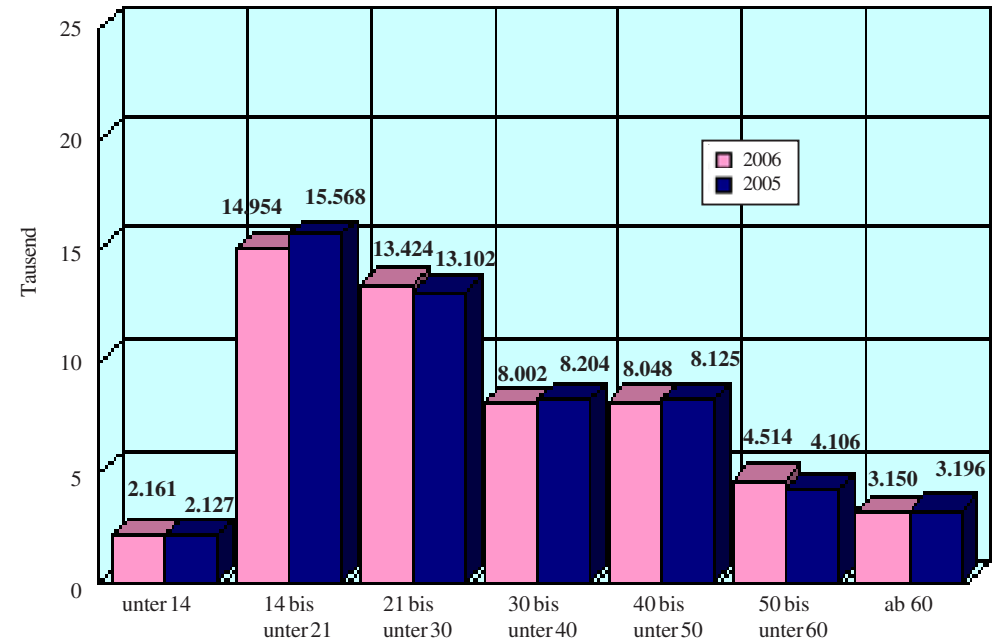
Abb. 5: Anteil der einzelnen Altersgruppen an der Wohnbevölkerung (Stand 31.12.2005) und den Tatverdächtigen von Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2006 (Angaben in %)



* Auf Grund der Tatverdächtigenechtzählung entsprechen diese Werte nicht der Summe der Straftatengruppen.

Die Anteile der einzelnen Altersgruppen an der Wohnbevölkerung bzw. den Tatverdächtigen unterscheiden sich erheblich. So ist der Anteil der 14 bis 21-jährigen Tatverdächtigen, wie in den vergangenen Jahren, auch im Jahr 2006 fast dreimal so hoch wie ihr Bevölkerungsanteil. Bei den 21 bis 30-jährigen Tatverdächtigen ist dieser Anteil mehr als doppelt so hoch, während in der Altersgruppe von 30 bis 40 Jahren annähernd gleiche Anteile vorliegen.

Abb. 6: Altersstruktur der Tatverdächtigen 2006/2005 - Gesamtkriminalität



Während die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen im Vorjahresvergleich in den meisten Altersgruppen zurückging, stiegen sie bei den unter 14-jährigen (+ 1,6 %), den 21 bis unter 30-jährigen (+ 2,5 %) und den 50 bis unter 60-jährigen (+ 9,9 %).

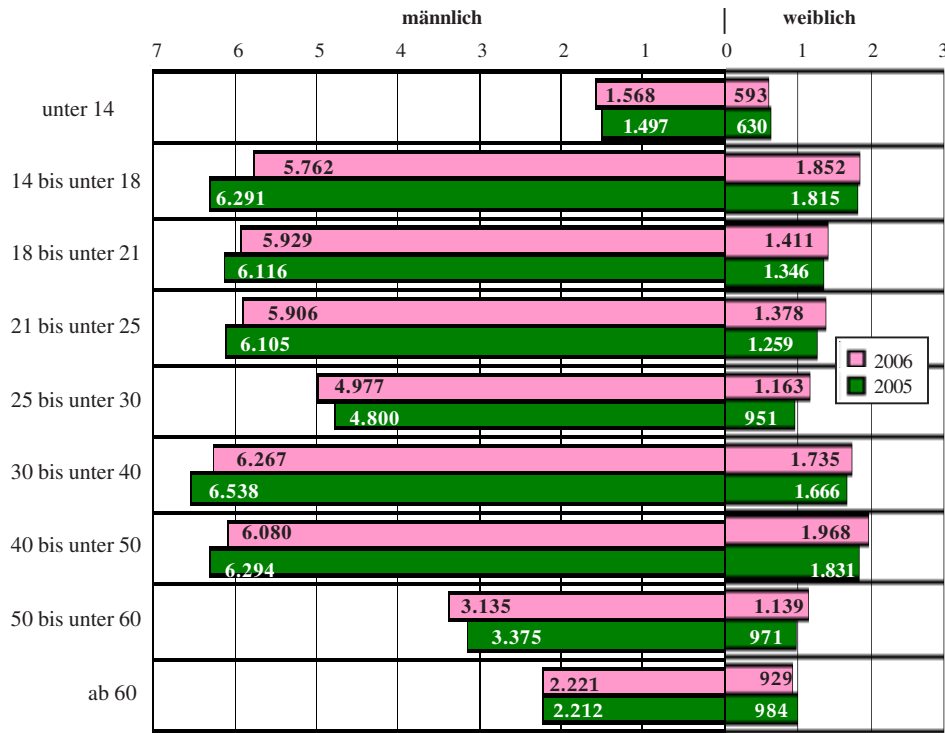
Tab. 9: Altersstruktur der Tatverdächtigen 2006/2005

Altersgruppe	2006		2005	
	TV	Anteil an TV ges. in %	TV	Anteil an TV ges. in %
unter 14	2.161	4,0	2.127	3,9
14 bis unter 18	7.614	14,0	8.106	14,9
18 bis unter 21	7.340	13,5	7.462	13,7
21 bis unter 30	13.424	24,7	13.102	24,0
30 bis unter 40	8.002	14,7	8.204	15,1
40 bis unter 50	8.048	14,8	8.125	14,9
50 bis unter 60	4.514	8,3	4.106	7,5
ab 60	3.150	5,8	3.196	5,9
gesamt	54.253	100,0	54.428	100,0

Tab. 10: Aufteilung der TV in den einzelnen Altersgruppen nach Geschlecht 2006/2005

Altersgruppen	2006		2005		Veränderung in %		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	gesamt
unter 14	1.568	593	1.497	630	+ 4,7	- 5,9	+ 1,6
14 bis unter 18	5.762	1.852	6.291	1.815	- 8,4	+ 2,0	- 6,1
18 bis unter 21	5.929	1.411	6.116	1.346	- 3,1	+ 4,8	- 1,6
21 bis unter 25	5.906	1.378	6.105	1.259	- 3,3	+ 9,5	- 1,1
25 bis unter 30	4.977	1.163	4.787	951	+ 4,0	+ 22,3	+ 7,0
30 bis unter 40	6.267	1.735	6.538	1.666	- 4,1	+ 4,1	- 2,5
40 bis unter 50	6.080	1.968	6.294	1.831	- 3,4	+ 7,5	- 0,9
50 bis unter 60	3.375	1.139	3.135	971	+ 7,7	+ 17,3	+ 9,9
ab 60	2.221	929	2.212	984	+ 0,4	- 5,6	- 1,4
gesamt	42.085	12.168	42.975	11.453	- 2,1	+ 6,2	- 0,3

Abb. 7: Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht 2006/2005 gem. Tabelle 10



Bei der Aufgliederung der Tatverdächtigen in den einzelnen Altersgruppen nach dem Geschlecht fällt der Anstieg der weiblichen Tatverdächtigen mit Ausnahme der unter 14-Jährigen und Älteren (ab 60 Jahre) auf.

4.2 Tatverdächtige unter 21 Jahren

Von den 54.253 im Jahr 2006 insgesamt ermittelten Tatverdächtigen waren 17.115 unter 21 Jahre alt. Der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an allen ermittelten Tatverdächtigen ging 2006 auf 31,5 % weiter zurück und ist damit um 1,0 Pp geringer als 2005. Dies ist das niedrigste Niveau in Mecklenburg-Vorpommern seit 1992. Dieser Rückgang ist zum Teil demografisch zu erklären. Der Bevölkerungsanteil verringerte sich um 0,7 Pp auf 19,2 %.

Wesentlichen Einfluss auf den Tatverdächtigenrückgang hatte die Zahl der ermittelten Jungtäter bei den Rohheitsdelikten/ Straftaten gegen die persönliche Freiheit (- 9,2 %) und beim Diebstahl (- 8,1 %), darunter unter erschwerenden Umständen (- 14,3 %), (vgl. Tab. 14).

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen bei der Verteilung der Tatverdächtigen auf die einzelnen Altersgruppen im Jahresvergleich 2006/2005.

Tab. 11: Tatverdächtige nach Altersgruppen im Vergleich 2006/2005

Altersgruppe	Anteil an allen Tatverd.		Veränderung		Beteiligung an aufgekl. Straftaten				
	absolut	in %	absolut	in %	2006		2005		
Kinder (bis unter 14 Jahre)	2.161	4,0	2.127	3,9	+ 0,1	3.556	3,9	3.172	3,3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	7.614	14,0	8.106	14,9	- 0,9	16.867	18,3	17.116	18,1
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	7.340	13,5	7.462	13,7	- 0,2	17.403	18,9	18.112	19,1
unter 21 Jahre	17.115	31,5	17.695	32,5	- 1,0	37.826	41,1	38.400	40,5

Die Tabelle 11 zeigt, dass der Anteil an allen Tatverdächtigen in den Altersgruppen der Jugendlichen und Heranwachsenden zurück gegangen ist. Bei den Kindern war jedoch eine Zunahme um 0,1 Pp vorhanden.

Der Anteil der **weiblichen** Tatverdächtigen betrug im Jahr 2006 bei den unter 21-Jährigen 22,5 % (2005 = 21,4 %) und liegt damit nur geringfügig über dem Vergleichsanteil an allen ermittelten Tatverdächtigen (22,4 %).

Durch Vergleiche zwischen dem Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen und ihrer Beteiligung an den aufgeklärten Straftaten lassen sich Aussagen über die kriminelle Aktivität einzelner Altersgruppen treffen (siehe Tab. 11).

So ist die Beteiligung an den aufgeklärten Straftaten bei den Jugendlichen wieder um 4,3 Pp (2005 = 3,2 Pp) und bei den Heranwachsenden um 5,4 Pp (2005 = 5,4 Pp) höher als ihr jeweiliger Anteil an allen ermittelten Tatverdächtigen. Diese Unterschiede weisen zugleich auf höhere Anteile an Mehrfachtätern in diesen Altersgruppen hin.

Tab. 12: Tatverdächtige unter 21 Jahre in den Polizeidirektionen 2006/2005

Polizeidirektion (Zuständigkeitsbereich)	Tatverdächtige insges.		Tatverdächtige unter 21 Jahre			
	2006	2005	2006		2005	
			Anteil in %		Anteil in %	
Schwerin	17.078	14.484	5.426	31,8	4.617	31,9
Rostock	13.254	13.607	4.054	30,6	4.131	30,4
Stralsund	7.824	8.896	2.208	28,2	2.770	31,1
Neubrandenburg	9.505	10.040	3.256	34,3	3.629	36,1
Anklam	7.417	8.365	2.455	33,1	2.861	34,2

Die Anteile der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an allen ermittelten Tatverdächtigen sind im Jahr 2006 wiederum in den Polizeidirektionsbereichen, außer in der PD Rostock, gesunken.

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sank der Anteil der unter 21-Jährigen von 17,9 % auf 17,5 %.

Tab. 13: Anteile nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Altersgruppen 2006/2005

Altersgruppe	2006		2005		Veränderung in Pp
	absolut	in %	absolut	in %	
nichtdeutsche TV	3.602	100,0	4.302	100,0	
dar. TV unter 21 Jahre	631	17,5	770	17,9	- 0,4
dav. - Kinder	92	2,6	105	2,4	+ 0,2
- Jugendliche	230	6,4	264	6,1	+ 0,3
- Heranwachsende	309	8,6	401	9,3	- 0,7

Tab. 14: Anteile der unter 21-Jährigen an den ermittelten Tatverdächtigen in den einzelnen Deliktsbereichen 2006/2005

Deliktsbereich	2006		2005	
	absolut	in %	absolut	in %
Straftaten gegen das Leben	21	21,0	18	18,6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	180	20,9	168	21,3
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	4.205	30,6	4.633	32,8
davon Raubdelikte	500	49,1	600	57,1
- darunter Handtaschenraub	44	74,6	45	76,3
- darunter sonst. Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen	232	56,6	311	70,8
davon Körperverletzung	3.371	32,3	3.577	33,7
- darunter Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen	499	53,8	467	56,5
Diebstahl	6.704	40,0	7.295	40,1
- darunter Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2.119	49,6	2.474	51,6
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	5.194	38,6	5.462	37,9
Diebstahl von Kraftwagen	207	42,9	257	43,3
Diebstahl von Mopeds und Krädern	345	75,5	421	76,1
Diebstahl von Fahrrädern	677	64,2	800	69,1
Ladendiebstahl	3.184	37,5	3.242	35,1
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.906	23,0	2.143	20,4
Widerstand/Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1.021	33,1	1.005	33,4
- darunter Landfriedensbruch	73	67,6	49	59,8
Brandstiftung	193	41,9	226	43,2
Sachbeschädigung	3.790	53,9	3.776	54,4
Rauschgiftdelikte (nach BtMG)	1.752	49,3	1.983	54,3
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	1.960	43,8	2.201	47,9
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	3.508	54,3	3.748	56,4

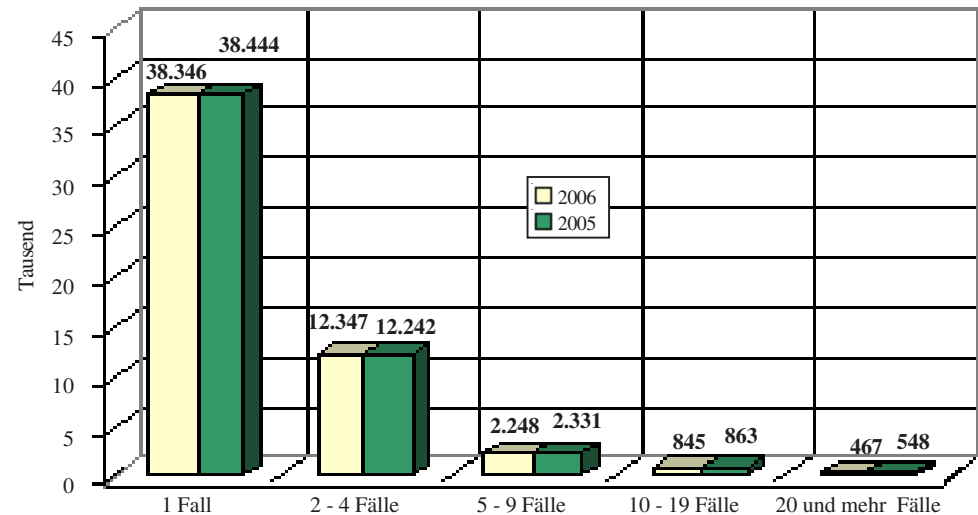
Obwohl sich die Gesamtzahl der ermittelten unter 21-jährigen Tatverdächtigen im Jahr 2006 gegenüber 2005 um 580 (- 3,3 %) auf 17.115 verringert hat, gibt es doch einige Deliktgruppen mit einer Zunahme. So hat sich die Zahl der Tatverdächtigen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten (von 2.143 auf 2.906) und bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (von 168 auf 180) erhöht. Auch bei Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen (von 467 auf 499), bei Sachbeschädigung (von 3.776 auf 3.790), bei Straftaten gegen das Leben (von 18 auf 21) sowie bei Landfriedensbruch (von 49 auf 73) nahm die Zahl der unter 21-Jährigen zu.

Für die im Jahr 2006 in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt ermittelten 54.253 Tatverdächtigen wurden insgesamt 91.954 aufgeklärte Fälle registriert. An 37.826 aufgeklärten Straftaten (41,1 %) waren Tatverdächtige unter 21 Jahren beteiligt (s. Tab. 11). Sichtbar ist ein minimaler Anstieg der Beteiligung dieser Altersgruppe an den aufgeklärten Straftaten, die 2005 noch 40,5 % betrug.

4.3 Mehrfach Täter

Im Jahr 2006 wurden 70,7 % der insgesamt registrierten Tatverdächtigen mit einem Fall in der PKS erfasst (2005 = 70,6 %). Somit verringerte sich der Anteil der Mehrfach Täter (Tatverdächtige, die zwei und mehr Fälle begangen haben) von 29,4 % auf 29,3 %. Der geringfügige Rückgang der Mehrfach Täter und deren Anteil resultiert aus den Veränderungen in den Häufigkeitsgruppen ab 5 Fälle, während bei den Tätern mit 2-4 Fällen eine Steigerung zu verzeichnen war.

Abb. 8: Mit einem oder mehreren Fällen 2006/2005 in der PKS erfasste Tatverdächtige



Tab. 15: Verteilung der 2006/2005 in Mecklenburg-Vorpommern als Mehrfach Täter in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen nach der Häufigkeit ihrer Erfassung in der PKS

Anzahl der Fälle	2006				2005			
	Tatverdächtige ges. absolut	in %	nichtdeutsche Tatverdächtige absolut	in %	Tatverdächtige ges. absolut	in %	nichtdeutsche Tatverdächtige absolut	in %
1	38.346	70,7	2.787	77,4	38.444	70,6	3.308	76,9
2 - 4	12.347	22,8	635	17,6	12.242	22,5	786	18,3
5 - 9	2.248	4,1	109	3,0	2.331	4,3	115	2,7
10 - 19	845	1,6	42	1,2	863	1,6	33	0,8
20 und mehr	467	0,9	29	0,8	548	1,0	60	1,4
gesamt	54.253	100,0	3.602	100,0	54.428	100,0	4.302	100,0

Der Anteil der deutschen Mehrfach Täter an allen deutschen Tatverdächtigen ging von 29,9 % auf 29,8 % zurück. Dieser Anteil sank bei den nichtdeutschen Mehrfach Tätern von 23,1 % auf 22,6 %.

In den einzelnen Altersgruppen war im Jahr 2006 jedoch eine unterschiedliche Belastung mit Mehrfachtätern zu erkennen.

Tabelle 16: Altersstruktur der als Mehrfachtäter in der PKS erfassten Tatverdächtigen 2006/2005

Altersgruppe	1 Fall		2 - 4 Fälle		5 - 9 Fälle		10 - 19 Fälle		20 und mehr	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
unter 14	1.683	1.670	366	357	65	65	25	23	22	12
14 bis unter 18	5.045	5.144	1.877	2.157	425	502	165	203	102	100
18 bis unter 21	4.651	4.767	1.984	1.995	435	436	182	161	88	103
21 bis unter 30	8.915	8.785	3.531	3.235	627	669	237	234	114	179
30 bis unter 40	5.788	5.959	1.763	1.782	288	288	105	98	58	77
40 und älter	12.264	12.119	2.826	2.716	408	371	131	144	83	77
gesamt	38.346	38.444	12.347	12.242	2.248	2.331	845	863	467	548

Mit 36,6 % hat die Altersgruppe der 18 bis unter 21 den höchsten Anteil an Mehrfachtätern (2005 = 36,1 %). Dann folgen die Altersgruppen 14 bis unter 18 mit 33,7 % (2005 = 36,5 %), 21 bis unter 30 mit 33,6 % (2005 = 32,9 %), 30 bis unter 40 mit 27,7 % (2005 = 27,4 %), der unter 14-Jährigen mit 22,1 % (2005 = 21,5 %) und die Altersgruppe 40 und älter mit 21,9 % (2005 = 21,4 %).

4.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Im Jahr 2006 wurden in Mecklenburg-Vorpommern **3.602 nichtdeutsche Tatverdächtige** registriert (- 700 TV = - 16,3 %). Bürger aus den ehemaligen sowjetischen Staaten (1.066 TV = 29,6 %) und aus Polen (624 TV = 17,3 %) waren dabei am stärksten vertreten.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an allen ermittelten Tatverdächtigen ging insgesamt von 7,9 % auf 6,6 % zurück. Er betrug 2005 im Bundesdurchschnitt 22,5 %, wobei jedoch der höhere Anteil von Ausländern an der Wohnbevölkerung in den alten Bundesländern berücksichtigt werden muss.

1.229 nichtdeutsche Tatverdächtige, das sind 34,1 % aller nichtdeutschen Tatverdächtigen, waren im Jahr 2006 an Diebstahlsdelikten beteiligt (2005 = 37,2 %). Der Anteil von Tatverdächtigen mit ausländerspezifischen Delikten ist infolge der besonderen Grenzsituation höher als der des Bundes (2005 = 16,6 %). So begingen in Mecklenburg-Vorpommern 731 Tatverdächtige (20,3 %) Verstöße gegen das Ausländer-, das Asylverfahrens- bzw. das Freizügigkeitsgesetz / EU (2005 = 959 Tatverdächtige = 22,3 %).

Tab. 17: Tatverdächtige ausgewählter Staaten/Staatengruppen nach Straftatengruppen 2006/2005

Straftatengruppe	nichtdt. TV gesamt	Türkei	Polen	ehem. jug. Staaten	ehem. sowj. Staaten	Vietnam
	4.302	267	1.007	190	1.356	236
Straftaten gegen das Leben (00000)	5	0	0	1	1	1
	1	0	0	0	0	1
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung (10000)	47	8	2	2	16	2
	30	4	0	0	5	0
Rohheitsdel./Straft. gg. die pers. Freiheit (20000)	658	88	22	62	202	31
	664	81	35	54	186	40
Diebstahl insgesamt (*****)	1.229	30	351	58	478	87
	1.599	40	573	57	574	88
- davon Diebstahl ohne erschw. Umstände (3****)	962	21	194	46	431	79
	1.324	30	432	53	503	84
- davon Diebstahl unter erschw. Umständen (4****)	312	9	190	13	58	8
	344	10	180	4	92	5
Vermögens- und Fälschungsdel. (50000)	642	36	123	19	137	39
	794	47	187	30	235	27
sonstige Straftatbestände des StGB (60000)	643	38	175	39	156	28
	693	48	214	33	171	12
strafrechtliche Nebengesetze (70000)	869	70	23	63	235	91
	1.091	85	84	44	424	90

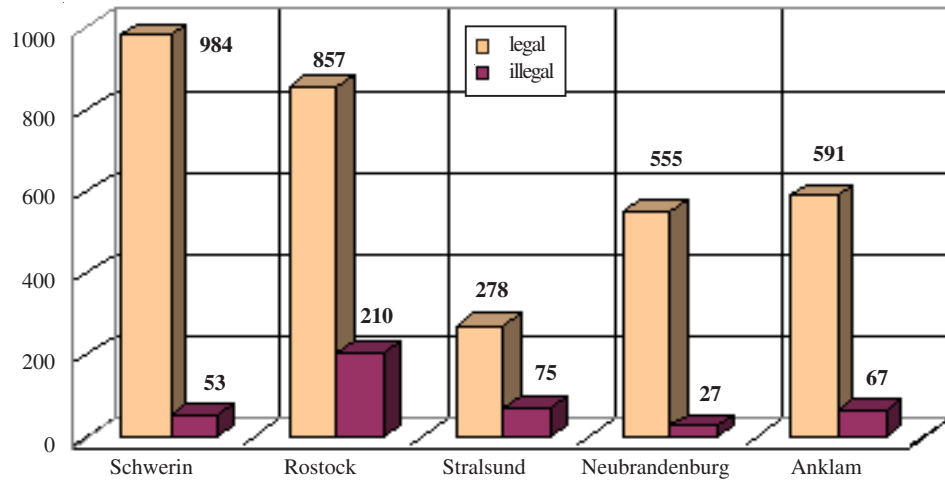
Tab. 18: Verteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach illegalem Aufenthalt und Anlass des legalen Aufenthaltes im Jahr 2006 auf die Polizeidirektionen*

Polizeidirektion	illegal	Anlass des legalen Aufenthaltes							
		legal	stat. Streitk. u. Angehör.	Tourist	Schüler/ Student	Arbeitnehmer	Gewerbetreibend.	Asylbewerber	Sonstige
Schwerin	53	984	2	69	50	37	54	321	451
Rostock	210	857	3	84	19	34	51	299	367
Stralsund	75	278	0	26	5	16	41	97	93
Neubrandenbg.	27	555	5	84	13	19	22	261	151
Anklam	67	591	3	285	20	16	30	70	167
MV gesamt *	426	3.176	12	519	107	121	197	1.005	1.215

Der weitaus überwiegende Teil der nichtdeutschen Tatverdächtigen hielt sich auch 2006 legal in Mecklenburg-Vorpommern auf (88,2 %; 2005 = 85,0 %).

* Auf Grund der Tatverdächtigenechtzählung entsprechen diese Werte nicht der Summe der Straftatengruppen bzw. der PD-Bereiche.

Abb. 9: Verteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach legalem und illegalem Aufenthalt im Jahr 2006 auf die Bereiche der Polizeidirektionen



Der Rückgang der illegal aufhältigen nichtdeutschen Tatverdächtigen gegenüber 2005 ist auf die Entwicklung in der Polizeidirektion Anklam zurückzuführen (- 234 TV = - 77,7 %).

Einen Rückgang gab es vor allem bei Tatverdächtigen aus der Republik Polen (- 383 TV = - 38,0 %), aus der Ukraine (- 81 TV = - 36,0 %), aus Litauen (- 73 TV = - 52,1 %) und aus Armenien (- 56 TV = - 18,3 %).

Andererseits stiegen die Zahlen der ermittelten Tatverdächtigen aus folgenden Ländern an:

- Serbien-Montenegro (+ 34 = + 40,5 %)
- Mazedonien (+ 8 = + 100,0 %)
- Vietnam (+ 4 = + 1,7 %).

Tab. 19: Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen 2006/2005

Staatsangehörigkeit	insgesamt ermittelte Tatverdächtige				Anteil an allen nichtdt. TV in %		Anzahl der ermittelten TV bei Verstößen gegen AuslG, AsylverfG und FreizügG/EU	
	Anzahl		Veränderung 2006/2005		2006	2005	2006	2005
	2006	2005	absolut	in %				
Polen	624	1.007	- 383	- 38,0	17,3	23,4	11	63
Russische Föderation	319	367	- 48	- 13,1	8,9	8,5	70	130
Serbien-Montenegro	118	84	+ 34	+ 40,5	3,3	2,0	32	22
Vietnam	240	236	+ 4	+ 1,7	6,7	5,5	87	86
Mazedonien	16	8	+ 8	100,0	0,4	0,2	5	1
Litauen	67	140	- 73	- 52,1	1,9	3,3	3	23
Türkei	232	267	- 35	- 13,1	6,4	6,2	47	62
Ukraine	144	225	- 81	- 36,0	4,0	5,2	34	107
Moldau	11	33	- 22	- 66,7	0,3	0,8	3	23
Algerien	64	79	- 15	- 19,0	1,8	1,8	21	17
Bosnien-Herzegowina	58	65	- 7	- 10,8	1,6	1,5	12	16
Armenien	250	306	- 56	- 18,3	6,9	7,1	31	37
Rumänien	40	48	- 8	- 16,7	1,1	1,1	7	11
Indien	54	68	- 14	- 20,6	1,5	1,6	14	25
nicht genannte Staaten	1.365	1.369	- 4	- 0,3	37,9	31,8	354	336
MV gesamt	3.602	4.302	- 700	- 16,3	100,0	100,0	731	959

5. Opfer

In Mecklenburg-Vorpommern wurden im Jahr 2006 insgesamt

17.981 Opfer

von Straftaten erfasst.

Die Anzahl der erfassten Opfer verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 240 (- 1,3 %).

Einen Rückgang der Opferzahlen gab es bei den Rohheitsdelikten/Straftaten gegen die pers. Freiheit (- 329 = - 1,9 %) und bei den Straftaten gegen das Leben (- 3 = - 3,8 %).

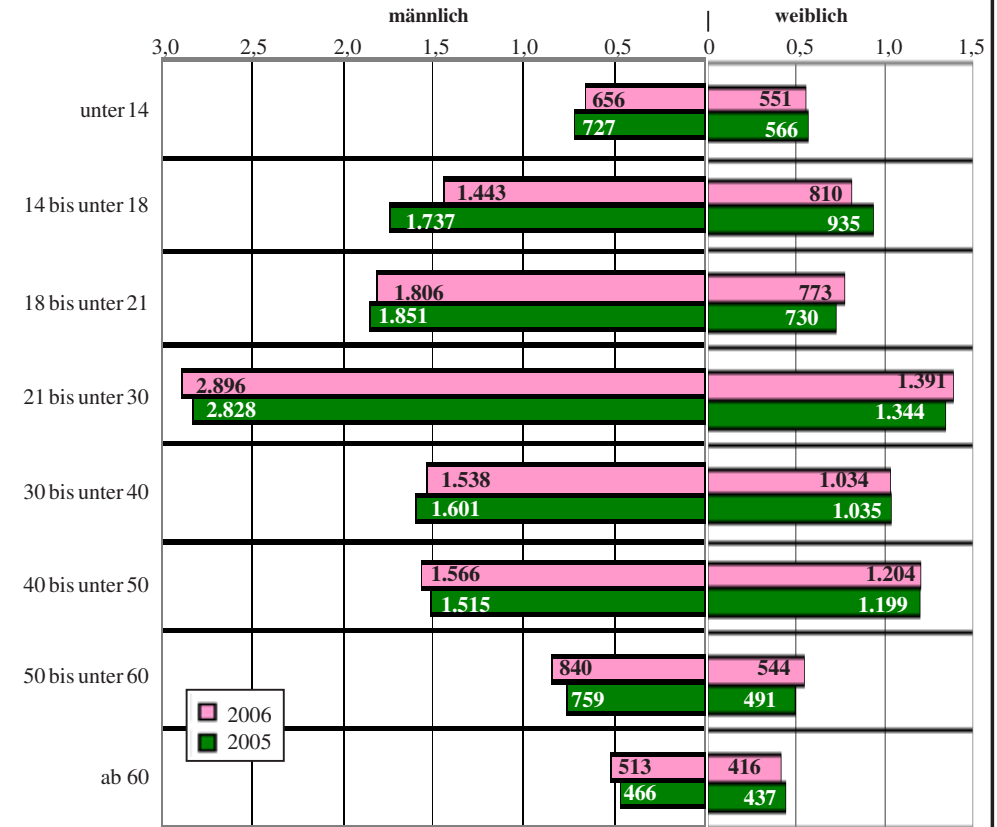
Tab. 20: Altersstruktur der Opfer* nach Straftatenhauptgruppen 2006
2005

Straftaten	gesamt	unter 14	14 bis unter 18	18 bis unter 21	21 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	ab 60
Straftaten gesamt	17.981	1.207	2.253	2.579	4.287	2.572	2.770	1.384	929
	18.221	1.293	2.672	2.581	4.172	2.636	2.714	1.250	903
Straftaten gegen das Leben (00000)	75	11	3	8	8	17	11	8	9
	78	7	4	4	12	10	18	12	11
Straft. gg. die sex. Selbstbestimmung (10000)	914	351	172	75	124	72	70	30	20
	833	348	181	65	84	57	64	22	12
Rohheitsdel./Straftaten gg. die pers. Freiheit (20000)	16.942	845	2.075	2.487	4.139	2.472	2.682	1.342	900
	17.271	938	2.480	2.508	4.068	2.560	2.624	1.213	880
sonst. Straftatbest. (KV im Amt)	50	0	3	9	16	11	7	4	0
	39	0	7	4	8	9	8	3	0

* Eine Opfererfassung erfolgt nur bei den hier genannten Straftatengruppen (vgl. Begriffserläuterungen, S. 28)

Rückgänge der Opferzahlen gab es in den Altersgruppen 14 bis unter 18 (- 15,7%), unter 14 (- 6,7 %) sowie 30 bis unter 40 Jahre (- 2,4 %) bei jeweils beiden Geschlechtern. Anstiege wurden dagegen in den Altersgruppen 50 bis unter 60 (+ 10,7 %, beide Geschlechter), ab 60 Jahre (+ 2,9 %, nur männlich), 21 bis unter 30 (+ 2,8 %, beide Geschlechter) 40 bis unter 50 (+ 2,1 % beide Geschlechter) sowie sehr geringfügig in der Altersgruppe 18 bis unter 21 Jahre (+ 0,1 %, nur weiblich) festgestellt.

Abb. 10: Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer in Mecklenburg-Vorpommern 2006/2005



Tab. 21: Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer von Straftaten in MV im Jahr 2006

Altersgruppe	männlich	in %	weiblich	in %	gesamt	in %
unter 14	656	5,8	551	8,2	1.207	6,7
14 bis unter 18	1.443	12,8	810	12,0	2.253	12,5
18 bis unter 21	1.806	16,0	773	11,5	2.579	14,3
21 bis unter 30	2.896	25,7	1.391	20,7	4.287	23,8
30 bis unter 40	1.538	13,7	1.034	15,4	2.572	14,3
40 bis unter 50	1.566	13,9	1.204	17,9	2.770	15,4
50 bis unter 60	840	7,5	544	8,1	1.384	7,7
ab 60	513	4,6	416	6,2	929	5,2
gesamt	11.258	100,0	6.723	100,0	17.981	100,0

Abb. 11: Beziehungen zwischen männlichen Opfern und Tatverdächtigen insgesamt in %

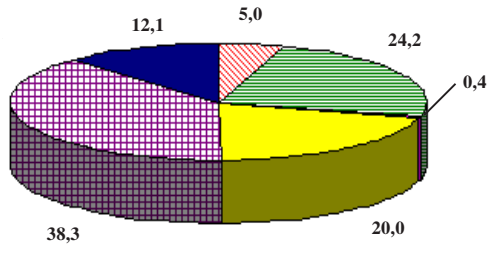
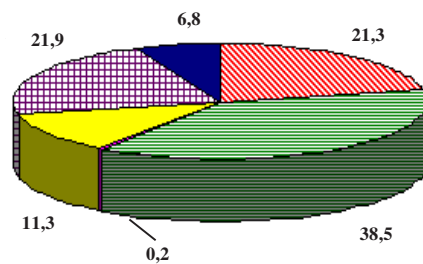


Abb. 12: Beziehungen zwischen weiblichen Opfern und Tatverdächtigen insgesamt in %



- Verwandtschaft
- Bekanntschaft
- Landsmann
- flüchtige Vorbez.
- keine Vorbez.
- ungeklärt

Tab. 22: Opfer - Tatverdächtigen - Beziehungen im Jahr 2006 in Mecklenburg-Vorpommern

Altersgruppe	männlich	in %	weiblich	in %	gesamt	in %
Verwandtschaft	562	5,0	1.429	21,3	1.991	11,1
Bekanntschaft	2.722	24,2	2.588	38,5	5.310	29,5
Landsmann	43	0,4	13	0,2	56	0,3
flüchtige Vorbez.	2.254	20,0	763	11,3	3.017	16,8
keine Vorbez.	4.315	38,3	1.471	21,9	5.786	32,2
ungeklärt	1.362	12,1	459	6,8	1.821	10,1
gesamt	11.258	100,0	6.723	100,0	17.981	100,0

Bei 57,7 % aller Opfer bestand eine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen (2005 = 55,9 %).

Auffällig war erneut, dass bei immer mehr Opfern der/die Tatverdächtige aus dem Verwandten- oder Bekanntenkreis stammt (40,6 %; 2005 = 38,5 %). Bei den weiblichen Opfern war deren Anteil doppelt so hoch (59,8 %) wie bei den männlichen Opfern (29,2 %)

6. Darstellung der Straftatenhauptgruppen

6.1 Straftaten gegen das Leben

Tab. 23: Erfasste Fälle und Tatverdächtige bei Straftaten gegen das Leben im Vergleich 2006/2005 MV gesamt

	erfasste Fälle gesamt	davon aufgekl.	Aufklärungsquote in %	Tatverdächtige		
				gesamt	Anteil der nichtdt. TV (%)	Anteil der unter 21-jähr. TV (%)
2006	79	76	96,2	100	5,0	21,0
2005	79	76	96,2	97	1,0	18,6
Veränderung in %	0,0	0,0	0,0 Pp	+ 3,1	+ 4,0 Pp	+ 2,4 Pp

Die Straftaten gegen das Leben stellen, gemessen an der Gesamtzahl der registrierten Fälle, eine sehr kleine Deliktsguppe (0,1 %) dar. Im Jahr 2006 wurden wie im Vorjahr 79 Fälle registriert (2004 = 103, 2003 = 78, 2002 = 98, 2001 = 98 Fälle).

Die Zahl der Tatverdächtigen insgesamt stieg um 3 (+ 3,1 %), darunter die der nichtdeutschen Tatverdächtigen von 1 auf 5, was ausschließlich auf die Zunahme bei den 21-Jährigen zurückzuführen ist.

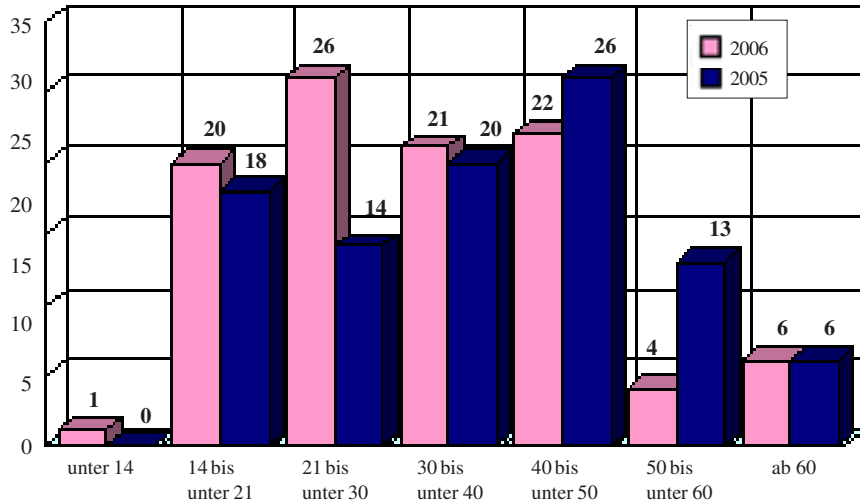
Bei den im Jahr 2006 registrierten Straftaten gegen das Leben handelte es sich in 51 Fällen (2005 = 56 Fälle) um Mord- bzw. Totschlagsdelikte (ohne fahrlässige Tötungen). Davon waren 27 Fälle Versuche (2005 = 39 Fälle).

Ein Anstieg der Fallzahl in den Polizeidirektionen Schwerin und Anklam steht einem Rückgang in den übrigen Polizeidirektionen gegenüber.

Tab. 24: Verteilung der Straftaten gegen das Leben auf die Polizeidirektionen im Vergleich 2006/2005

Polizeidirektion	Fälle		AQ		TV		nichtdt. TV	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Schwerin	21	18	90,5	94,4	24	27	1	0
Rostock	28	32	100,0	93,8	43	39	2	1
Stralsund	6	9	100,0	100,0	7	9	0	0
Neubrandenburg	11	12	90,9	100,0	11	13	2	0
Anklam	13	8	100,0	100,0	15	9	0	0

Abb. 13: Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Straftaten gegen das Leben 2006/2005



Tab. 25: Verteilung der erfassten Fälle in den Deliktbereichen auf die PDen im Vergleich 2006/2005

Delikt	PD		Schwerin		Rostock		Stralsund		Neubrandbg.		Anklam	
	MV ges. 2006	MV ges. 2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
(0100) Mord	14	20	1	6	8	10	1	0	1	2	3	2
(0120) -dav. Sexualmord	0	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
(0200) and. vors. Tötung	37	36	10	7	11	12	3	7	6	6	7	4
(0300) fahrlässige Tötung	24	20	7	4	9	9	2	1	4	4	2	2

Tab. 26: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung im Jahr 2006 in Mecklenburg-Vorpommern

	01000 Mord	01200 -dav. Sexualmord	02000 vorsätzl. Tötung	03000 fahrläss. Tötung
Verwandschaft	6	0	7	4
Bekanntschaft	3	0	17	3
Landsmann	0	0	0	0
flüchtige Vorbez.	1	0	6	5
keine Vorbez.	3	0	5	10
ungeklärt	1	0	2	2
Opfer insgesamt	14	0	37	24

6.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Tab. 27: Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung und Tatverdächtige im Vergleich 2006/2005 MV gesamt

	erfasste Fälle gesamt	davon aufgekl.	Aufklärungsquote in %	Tatverdächtige		
				gesamt	Anteil der nichttd. TV (%)	Anteil der unter 21-jähr. TV (%)
2006	1.298	1 165	89,8	863	5,4	20,9
2005	1.179	1 074	91,1	787	3,8	21,3
Veränderung in %	+ 10,1	+ 8,5	- 1,3 Pp	+ 9,7	+ 1,6 Pp	- 0,5 Pp

Die Zahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung hat sich im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr um 119 Fälle (+ 10,1 %) erhöht. Der Anteil dieser Straftatengruppe am Gesamtaufkommen der Straftaten beträgt 0,9 %.

Straftaten der Vergewaltigung, der sexuellen Nötigung und des sexuellen Missbrauchs Schutzbefohlener nahmen um 63 Fälle (+ 19,9 %) auf 380 Fälle zu. Die registrierte Zahl der Fälle des sexuellen Missbrauchs insgesamt erhöhte sich um 26 (+ 5,4 %) auf 507 Fälle.

Bei den Straftaten in der Gruppe "Ausnutzung sexueller Neigungen" (Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger, Förderung der Prostitution, Verbreitung pornografischer Erzeugnisse) gab es einen Anstieg von 381 Fällen auf 411 Fälle (+ 30 = + 7,9 %). Ursächlich dafür ist ein Ermittlungsverfahren wegen Verbreitung pornografischer Erzeugnisse (228 Fälle).

Fälle des Besitzes und der Verbreitung von Kinderpornografie nahmen dabei von 47 auf 78 (+ 66,0 %) zu.

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 351 Kinder Opfer von Sexualstraftaten (+ 3 = + 0,9 %, insbesondere sexueller Missbrauch).

Tab. 28: Verteilung der Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung auf die Polizeidirektionen 2006/2005

Polizeidirektion	Fälle		AQ		TV		nichttd. TV	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Schwerin	562	281	92,5	88,3	265	220	24	8
Rostock	252	205	83,7	84,4	200	157	11	9
Stralsund	133	384	87,2	94,8	117	150	4	6
Neubrandbg.	179	142	93,3	97,9	140	114	4	5
Anklam	172	167	87,8	89,8	146	147	4	2

Abb. 14: Opfer - Tatverdächtigen - Beziehung bei Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung im Jahr 2006

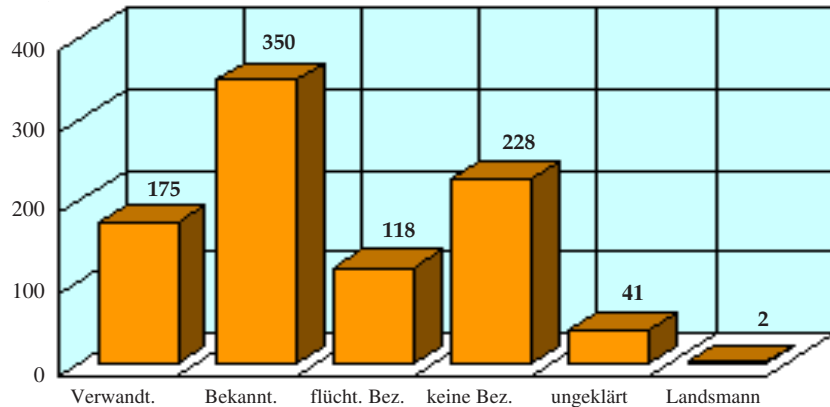
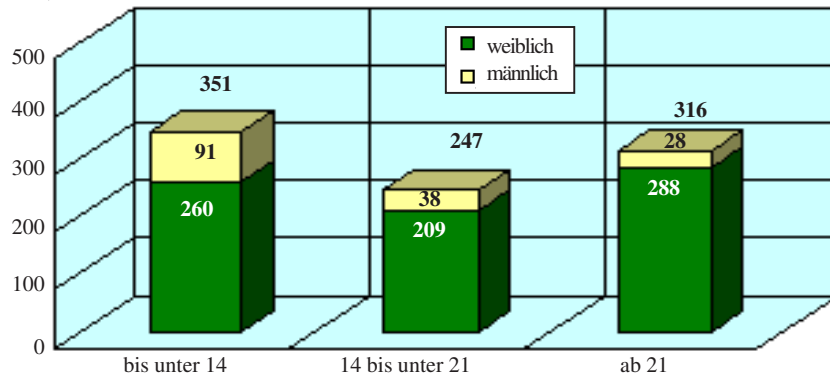


Abb. 15: Opfer nach Alter und Geschlecht bei Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung im Jahr 2006



Tab. 29: Verteilung der erfassten Fälle wesentlicher Deliktsbereiche auf die Polizeidirektionen im Vergleich 2006/2005

Delikt	PD	MV ges.		Schwerin		Rostock		Stralsund		Neubrandbg.		Anklam	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
(11000) Gewalt- und Abhängigkeitsunzucht		380	317	128	98	82	59	56	44	57	46	57	70
(13000) sexueller Missbrauch		507	481	149	133	122	114	60	91	89	68	87	75
(14000) Ausnutzung sex. Neigungen		411	381	285	50	48	32	17	249	33	28	28	22

6.3 Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Tab. 30: Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die pers. Freiheit und Tatverdächtige im Vergleich 2006/2005 MV gesamt

	erfasste Fälle gesamt	davon aufgekl.	Aufklärungsquote in %	Tatverdächtige		
				gesamt	Anteil der nichttd. TV (%)	Anteil der unter 21-jähr. TV (%)
2006	17.074	15.463	90,6	13.741	4,8	30,6
2005	17.420	15.727	90,3	14.133	4,7	32,8
Veränderung in %	- 2,0	- 1,7	+ 0,3 Pp	- 2,8	+ 0,1 Pp	- 2,2 Pp

Gegen den steigenden Trend seit 1995 nahm die Zahl der in der Straftatenhauptgruppe Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit erfassten Fälle in den letzten zwei Jahren ab (2006: - 2,0 % = - 346 Fälle; 2005: - 3,1 % = - 566 Fälle). Dieser Rückgang zeigt sich in allen Straftatengruppen:

- Raubdelikte - 6,3 %,
- Körperverletzung - 1,0 %,
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit - 3,2 %.

Die Aufklärungsquote konnte um 0,3 Pp erhöht werden.

Abbildungen 16 und 17 (S. 17) zeigen, dass sowohl bei den Opfern als auch bei den Tatverdächtigen die Altersgruppe von 14 bis unter 21 Jahre bei rückläufiger Tendenz weiterhin den Schwerpunkt bildet. Eine Zunahme der Tatverdächtigen war in den Altersgruppen 21 bis unter 30 und 50 bis unter 60 Jahre festzustellen. 21 bis unter 30-Jährige und Ältere (ab 40 Jahre) wurden häufiger Opfer dieser Straftaten als im Vorjahr.

Tab. 31: Verteilung der erfassten Fälle bei den Rohheitsdelikten/Straftaten gegen die persönliche Freiheit auf die Polizeidirektionen im Vergleich 2006/2005

Delikt	PD	MV ges.		Schwerin		Rostock		Stralsund		Neubrand.		Anklam	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
(21000) Raub, räuberische Erpressung		1.138	1.214	316	389	461	464	94	105	166	149	101	107
(21100-21320)-dav. Raubüberf. auf Geldinst. Postst. sonst. Zahlst. u. Geschäfte sowie Geld- und Werttransp.		53	69	7	18	23	10	6	8	10	21	7	12
(22000) Körperverletzung		11.283	11.399	3.428	3.141	2.629	2.694	1.754	1.901	1.859	2.026	1.613	1.637
(23000) Straftaten gg. die pers. Freiheit		4.653	4.807	1.691	1.578	1.061	1.129	661	771	718	800	522	529

Tab. 32: Verteilung der Rohheitsdel./Straftaten gegen die pers. Freiheit auf die PDen 2006/2005

Polizeidirektion	Fälle		AQ		TV		nichtdt. TV	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Schwerin	5.435	5.108	89,9	88,1	4.156	3.902	229	189
Rostock	4.151	4.287	87,2	87,5	3.384	3.406	195	202
Stralsund	2.509	2.777	93,5	92,9	1.995	2.316	69	94
Neubrandbg.	2.743	2.975	92,8	93,9	2.350	2.589	101	101
Anklam	2.236	2.273	92,4	92,3	1.954	2.026	67	82

Abb. 16: Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Rohheitsdelikten/Straftaten gg. d. pers. Freiheit 2006/2005

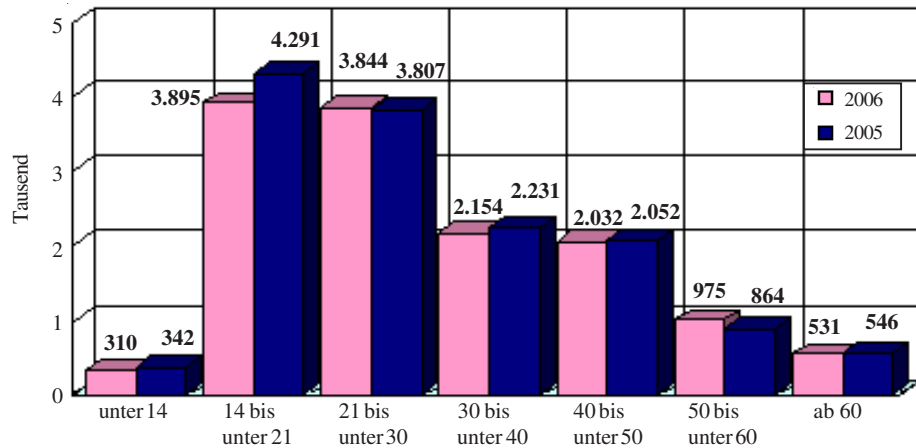
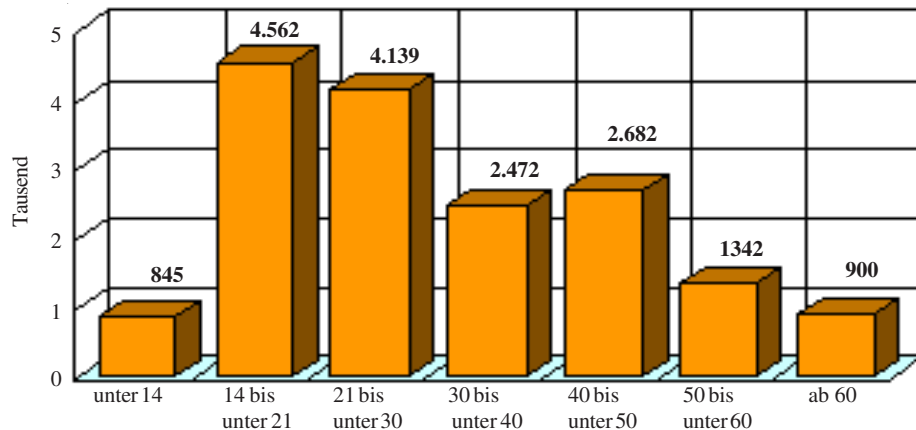


Abb. 17: Altersstruktur der Opfer bei Rohheitsdelikten/Straftaten gg. d. pers. Freiheit im Jahr 2006



6.4 Diebstahlskriminalität

Tab. 33: Diebstahlshandlungen und Tatverdächtige im Vergleich 2006/2005 MV gesamt

	erfasste Fälle gesamt	davon aufgekl.	Aufklärungsquote in %	Tatverdächtige		
				gesamt	Anteil der nichtdt. TV (%)	Anteil der unter 21-jähr. TV (%)
2006	65.379	23.354	35,7	16.750	7,3	40,0
2005	70.275	24.173	34,4	18.187	8,8	40,1
Veränderung in %	- 7,0	- 3,4	+ 1,3 Pp	- 7,9	- 1,5 Pp	- 0,1 Pp

Die Gesamtzahl der Diebstahlshandlungen ging gegenüber 2005, nach Rückgängen in den letzten Jahren (Ausnahme 2003/2002 = + 1,0 %), um weitere 7,0 % zurück. Insgesamt verringerte sich die Fallzahl um 4.896 auf 65.379. Diese Entwicklung ist hauptsächlich von folgenden Deliktgruppen bestimmt worden:

- Straftaten "rund um das Kfz"* - 1.570 Fälle
- Diebstahl in/aus Verkaufseinrichtungen - 670 Fälle
- Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräumen - 630 Fälle
- Fahrraddiebstahl - 439 Fälle
- Diebstahl in/aus Boden-/Kellerräumen - 337 Fälle
- Diebstahl in/aus Wohnungen - 272 Fälle.

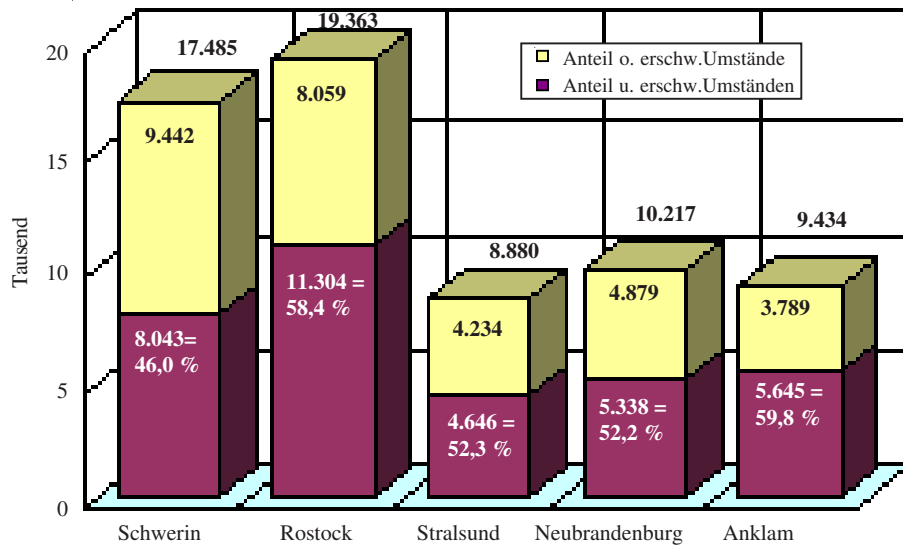
Der Anteil des Diebstahls an allen Straftaten nahm von 44,0 % auf 42,9 % ab.

Tab. 34: Verteilung der Diebstahlshandlungen auf die Polizeidirektionen 2006/2005

Polizeidirektion	Fälle		AQ		TV		nichtdt. TV	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Schwerin	17.485	18.462	31,9	30,9	4.579	4.610	320	375
Rostock	19.363	21.130	38,5	34,4	4.420	4.915	373	402
Stralsund	8.880	9.220	34,1	36,8	2.336	2.894	88	155
Neubrandenburg	10.217	10.786	38,1	39,7	3.102	3.168	250	335
Anklam	9.434	10.677	36,1	33,2	2.496	2.848	238	391

* Diebstahl von/in/aus/an Kraftwagen und Diebstahl von Mopeds/Krädern einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme

Abb. 18: Vergleich der Diebstahlshandlungen nach Polizeidirektionen im Jahr 2006



Tab. 35: Verteilung ausgewählter Diebstahlsdelikte auf die PDen im Vergleich 2006/2005

Diebstahl	MV gesamt		PD Schwerin		PD Rostock		PD Stralsund		PD Neubrand.		PD Anklam	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
- von Kraftwagen ***1	1.538	1.996	379	469	639	961	142	156	206	225	172	185
- in/aus Kfz *50*	6.300	7.426	1.746	1.435	2.360	3.268	718	637	726	1.155	750	931
- an Kfz *55*	4.023	3.995	1.134	1.140	1.181	1.110	603	534	499	647	606	564
- von Mopeds/Krädern ***2	1.338	1.352	376	359	370	436	117	170	287	202	188	185
- von Fahrrädern ***3	12.161	12.600	2.587	2.631	3.588	3.699	1.727	1.624	1.762	1.708	2.497	2.938
- in/aus Verkaufseinrichtungen *25*	11.641	12.311	3.160	3.041	3.602	3.818	1.540	1.752	1.912	1.916	1.427	1.784
- dav. Ladendiebst. *26*	10.006	10.769	2.679	2.652	3.115	3.306	1.348	1.534	1.649	1.727	1.215	1.550
- in/aus Lager/Büros *10*	4.043	4.673	1.199	1.291	904	1.415	624	670	741	807	575	490
- in/aus Wohnungen *35*	2.436	2.708	705	798	681	718	337	386	353	415	360	391

Abb. 19: Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Diebstahl insgesamt 2006/2005

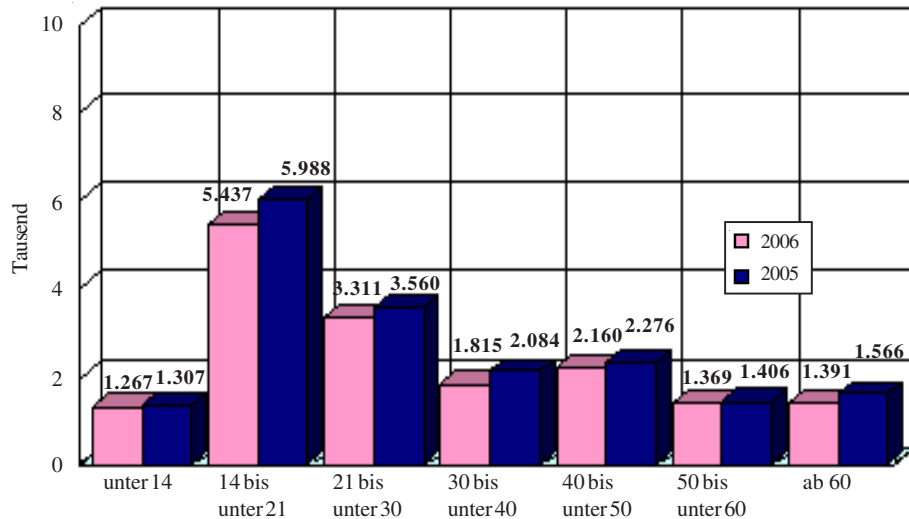
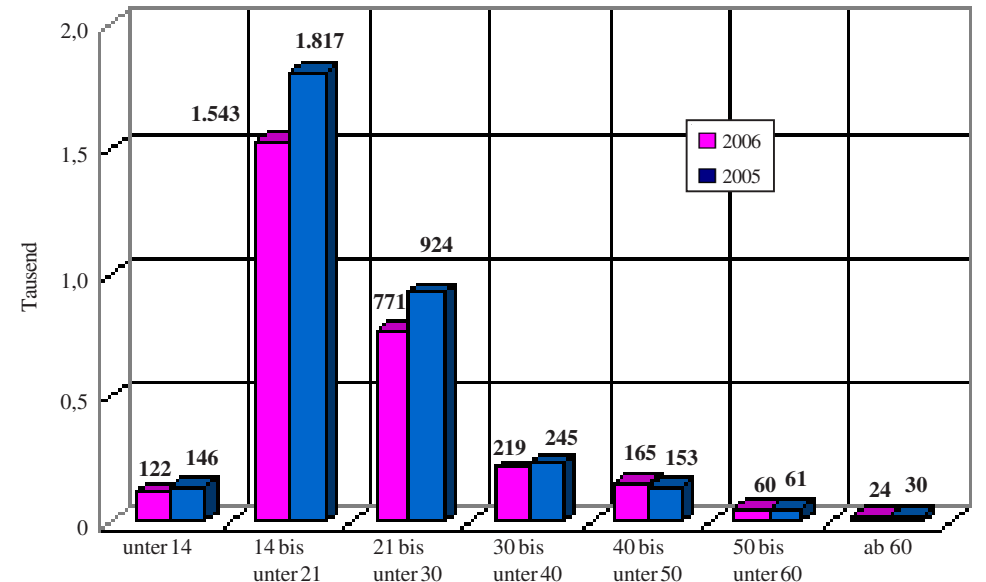


Abb. 20: Altersstruktur der TV bei Diebstahl von Kraftwagen, in/aus/an Kfz, von Mopeds/Krädern und von Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme 2006/2005



Bei 53,5 % aller Diebstahlshandlungen handelte es sich im Jahr 2006 um Diebstähle unter erschwerenden Umständen (2005 = 56,1 %). Die Anzahl schwerer Diebstähle hat sich dabei gegenüber dem Vorjahr um 4.431 Fälle (-11,2 %) verringert. Beim einfachen Diebstahl ging die Fallzahl um 465 Fälle (- 1,5 %) zurück.

Die Aufklärungsquote stieg insgesamt von 34,4 % auf 35,7 %. Während sich die Aufklärungsquote beim schweren Diebstahl um 2,0 Pp auf 23,2 % erhöhte, war sie beim einfachen Diebstahl rückläufig (von 51,3 % auf 50,1 %). Wie in den Vorjahren ist der Anteil ermittelter Tatverdächtiger in der Altersgruppe 14 bis unter 21 Jahre bei den Diebstahlsdelikten sehr hoch (Abb. 19).

6.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Tab. 36: Erfasste Fälle und Tatverdächtige bei Vermögens- und Fälschungsdelikten 2006/2005 MV gesamt

	erfasste Fälle gesamt	davon aufgekl.	Aufklärungsquote in %	Tatverdächtige		
				gesamt	Anteil der nichtdt. TV (%)	Anteil der unter 21-jähr. TV (%)
2006	27.898	25.306	90,7	12.617	5,1	23,0
2005	29.391	26.349	89,6	10.516	7,6	20,4
Veränderung in %	- 5,1	- 4,0	+ 1,1 Pp	+ 20,0	- 2,5 Pp	+ 2,7 Pp

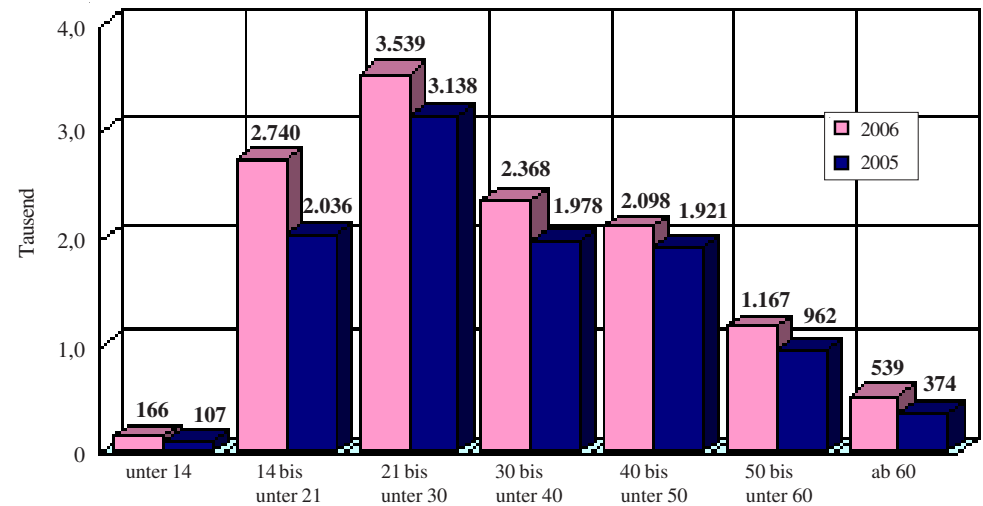
Im Jahr 2006 gab es einen Rückgang der Fallzahl der erfassten Vermögens- und Fälschungsdelikte um 1.493 Fälle (- 5,1 %).

Den Schwerpunkt der Vermögens- und Fälschungsdelikte bildeten mit einem Anteil von 78,5 % Betrugstraftaten (2005 = 77,6 %). Der Rückgang der Betrugsdelikte ist im Wesentlichen auf ein Absinken der Fallzahlen der Polizeidirektion Schwerin (- 16,4 %; Großverfahren im Jahr 2005 mit insgesamt 3.232 Fällen) zurückzuführen. Gleichzeitig stiegen durch eBay-Verfahren die Fallzahlen in der PD Rostock wegen sonstigen Betrugs (412 Fälle) und in der PD Neubrandenburg wegen Warenbetrugs (1.348 Fälle).

Tab. 37: Verteilung der Vermögens- u. Fälschungsdelikte auf die Polizeidirektionen im Vergleich 2006/2005

Polizeidirektion	Fälle		AQ		TV		nichtdt. TV	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Schwerin	10.833	11.636	90,5	87,9	5.300	2.894	253	219
Rostock	7.289	7.050	88,9	87,1	3.026	2.941	132	144
Stralsund	3.291	3.656	91,1	93,5	1.434	1.573	54	69
Neubrandenburg	4.512	3.674	94,4	93,9	1.861	1.824	74	97
Anklam	1.973	3.375	89,2	92,1	1.161	1.454	139	272

Abb. 21: Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Vermögens- und Fälschungsdelikten 2006/2005



Tab. 38: Verteilung der erfassten Fälle in den Deliktbereichen auf die Polizeidirektionen im Vergleich 2006/2005

Delikt	PD	MV ges.		Schwerin		Rostock		Stralsund		Neubrand.		Anklam	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
(51000) Betrug		21.891	22.817	8.284	9.914	6.209	5.990	2.355	2.317	3.793	2.771	1.250	1.825
(52000) Veruntr.		2.452	2.384	1.498	498	226	176	219	416	240	332	269	962
(53000) Unterschl.		2.160	2.287	685	945	540	436	442	482	245	229	248	195
(54000) Urk.-Fäl.		1.246	1.712	336	256	300	413	249	379	179	296	182	368
(55000) Geld-/Wertzeichenfälschung		54	101	27	14	2	21	9	38	8	24	8	4
(56000) Konkursstr.		95	90	3	9	12	14	17	24	47	22	16	21

6.6 Sonstige Straftaten des StGB

Tab. 39: Erfasste Fälle und Tatverdächtige sonstiger Straftaten des StGB 2006/2005 MV gesamt

	erfasste Fälle gesamt	davon aufgekl.	Aufklärungsquote in %	Tatverdächtige		
				gesamt	Anteil der nichtdt. TV (%)	Anteil der unter 21-jähr. TV (%)
2006	34.126	20.400	59,8	16.476	3,9	35,4
2005	34.611	20.628	59,6	16.410	4,2	36,1
Veränderung in %	- 1,4	- 1,1	+ 0,2 Pp	+ 0,4	- 0,3 Pp	- 0,7 Pp

In der Straftatenhauptgruppe "Sonstige Straftaten des StGB" werden alle Tatbestände erfasst, die in anderen Straftatenhauptgruppen nicht einzuordnen sind. Die wichtigsten Deliktgruppen werden in den folgenden Tabellen dargestellt.

Tab. 40: Verteilung der erfassten Fälle ausgewählter Deliktbereiche auf die Polizeidirektionen im Vergleich 2006/2005

Delikt	PD	MV gesamt		Schwerin		Rostock		Stralsund		Neubrandbg.		Anklam	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
(61000) Erpressung		142	191	39	69	42	71	35	16	16	17	10	18
(62000) Widerstand/ Straftaten gg. d. öff. Ordnung		3.094	3.156	905	727	782	843	453	595	542	584	412	407
(63000) Begünstigung, Strafreitelung		1.234	1.229	363	679	498	85	60	86	150	236	163	143
(63100/63200) Hehlerei		1.081	1.102	294	632	457	62	53	62	126	215	151	131
(63300) Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte		42	21	21	14	15	4	1	2	4	0	1	1
(64000) Brandstiftung		801	860	233	226	237	269	103	115	114	138	114	112
(66000) Straftäter Eigennutz		536	615	148	164	141	187	117	114	87	107	43	43
(67400) Sachbeschäd.		20.071	19.907	6.180	5.694	5.060	4.704	2.761	2.809	3.175	3.600	2.895	3.100
(67500) Sprengstoffexplosionen		12	3	6	2	5	0	1	0	0	1	0	0
(67600) Straft. gg. d. Umwelt		440	492	171	166	85	86	108	106	50	96	26	38

Tab. 41: Verteilung der sonstigen Straftatbestände des StGB auf die Polizeidirektionen 2006/2005

Polizeidirektion	Fälle		AQ		TV		nichtdt. TV	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Schwerin	10.867	10.258	57,8	56,24.	961	4.441	179	165
Rostock	8.308	8.159	57,8	58,23.	690	3.745	122	133
Stralsund	4.853	5.245	63,8	66,22.	560	2.839	58	63
Neubrandenburg	5.440	6.152	65,1	64,32.	971	3.128	86	98
Anklam	4.658	4.797	57,7	56,02.	379	2.345	199	238

Die Fallzahl ist insgesamt im Jahr 2006 gegenüber 2005 um 485 Fälle (- 1,4 %) gesunken. In dieser Straftatenhauptgruppe repräsentieren die ausgewählten Deliktbereiche (Tab. 40) 77,2 % aller Fallzahlen. Steigerungen gab es bei Sachbeschädigungen (+ 164 Fälle), Sprengstoffexplosionen (+ 9 Fälle) und Begünstigung/ Strafreitelung (+ 5 Fälle), darunter Geldwäsche (+ 21 Fälle).

Diese Fallzunahmen wurden vor allem durch den Rückgang bei

- Strafbarem Eigennutz (- 79 = - 12,8 %)
- Widerstand/ Straftaten gg. die öff. Ordnung (- 62 = - 2,0 %)
- Brandstiftung (- 59 = - 6,9 %)
- Straftaten gg. die Umwelt (- 52 = - 10,6 %)
- Erpressung (- 49 = - 25,7 %)

mehr als kompensiert.

Tab. 42: Verteilung der erfassten Amtsdelikte im Vergleich 2006/2005

Delikt	PD	MV gesamt		Schwerin		Rostock		Stralsund		Neubrandbg.		Anklam	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
(65110) Vorteilsannahme		3	10	1	1	1	3	0	0	1	5	0	1
(65120) Bestechlichkeit		2	3	0	1	1	1	0	1	0	0	1	0
(65210) Vorteilsge-währung		1	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
(65220) Bestechung		1	7	0	2	0	2	0	3	1	0	0	0
(65500) sonst. Straftaten im Amt		76	62	30	16	15	19	9	9	16	13	6	5
gesamt		83	83	31	20	18	25	9	13	18	18	7	7

6.7 Strafrechtliche Nebengesetze

Tab. 43: Erfasste Fälle und Tatverdächtige bei strafrechtlichen Nebengesetzen 2006/2005 MV gesamt

	erfasste Fälle gesamt	davon aufgekl.	Aufklärungs- quote in %	Tatverdächtige		
				gesamt	Anteil der nichtdt. TV (%)	Anteil der unter 21-jähr. TV (%)
2006	6.444	6.190	96,1	5.691	15,3	37,8
2005	6.930	6.680	96,4	6.240	17,5	39,8
Veränderung in %	- 7,0	- 7,3	- 0,3 Pp	- 8,8	- 2,2 Pp	- 2,0 Pp

Im Jahr 2006 ist bei Verstößen gegen strafrechtliche Nebengesetze insgesamt ein Rückgang um 7,0 % festzustellen. Ausnahmen von der rückläufigen Gesamttendenz zeigen sich in der PD Schwerin (+ 3,8 % = + 59 Fälle) und in der PD Rostock (+ 1,9 % = + 25 Fälle).

Mit + 32 Fällen ist die Fallzahl der ausländerspezifischen Straftaten in der PD Rostock immer noch relativ hoch (358 Fälle). Das ist auf die nach dem Tatortprinzip durch die Bundespolizei bearbeiteten Fälle (PD Rostock = 234 Fälle; 2005 = 196 Fälle) zurückzuführen.

Von den ausgewiesenen 6.444 Fällen sind 64,3 % Rauschgiftdelikte, die sich 2006 um 1,6 % verringert haben.

Die besonders hohe Aufklärungsquote mit 96,1 % ist darauf zurückzuführen, dass diese Straftatenhauptgruppe vor allem durch Rauschgiftdelikte und ausländerspezifische Straftaten (Straftaten gg. das AuslG, AsylVfG und FreizügG/EU) bestimmt wird.

Bei Straftaten gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/ EU ist ein wesentlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (- 22,5 %). Eine Verminderung gab es ebenfalls bei Straftaten auf dem Wirtschaftssektor (- 19,8 %), bei Waffendelikten (- 3,2 %) sowie den Umweltdelikten (- 30,0 %).

Tab. 44: Verteilung der Straftaten der strafrechtlichen Nebengesetze auf die Polizeidirektionen 2006/2005

Polizeidirektion	Fälle		AQ		TV		nichtdt. TV	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Schwerin	1.563	1.504	95,1	94,9	1.406	1.382	192	166
Rostock	1.322	1.297	96,4	96,0	1.209	1.219	355	324
Stralsund	1.127	1.150	98,0	98,7	1.023	1.102	112	109
Neubrandenburg	1.439	1.596	98,5	98,0	1.295	1.399	131	143
Anklam	993	1.383	91,3	94,6	824	1.252	108	386

Tab. 45: Verteilung der erfassten Fälle ausgewählter Deliktbereiche auf die Polizeidirektionen im Vergleich 2006/2005

Delikt	PD	MV gesamt		Schwerin		Rostock		Stralsund		Neubrandbg.		Anklam	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
(71000) Straft. auf d. Wirtschaftssektor		560	698	83	67	101	53	167	387	132	82	77	109
(72500) Straft. gem. § 92 AuslG u. Asylv.G		822	1.061	154	166	358	326	83	99	139	142	88	328
(72510) - dav. illegaler Grenzübertritt		130	229	22	17	55	106	23	30	7	5	23	71
(72550) - dav. Straft. gg. Asylverf.-G.		111	190	26	60	41	36	12	46	30	36	2	12
(72600) Waffen- u. Kriegswaffen.-KG.		629	650	217	199	130	140	65	94	113	116	104	101
(73000) Rauschgiftdel.		4.146	4.215	1.022	988	687	708	746	522	1.010	1.203	681	794
(74000) Umweltdel.		77	110	28	36	11	21	13	7	17	28	8	18

7. Gewaltkriminalität

Tab. 46: Gewaltkriminalität im Vergleich 2006/2005 MV gesamt

	erfasste Fälle gesamt	davon aufgekl.	Aufklär.-quote in %	Tatverdächtige		
				gesamt	Anteil der nichtdt. TV (%)	Anteil der unter 21-jähr. TV (%)
2006	4.045	3.292	81,4	4.479	5,6	43,8
2005	4.169	3.365	80,7	4.596	4,7	47,9
Veränderung in %	- 3,0	- 2,2	+ 0,7 Pp	- 2,5	+ 0,9 Pp	- 4,1 Pp

In diesem Summenschlüssel der PKS werden die Delikte zu einer Straftatengruppe zusammengefasst, die das Merkmal "Gewalt" als ein bestimmendes Kriterium aufweisen. Dabei bilden Raub- und Körperverletzungsdelikte zahlenmäßig den eindeutigen Schwerpunkt. Die Gesamtzahl der Fälle der Gewaltkriminalität hat sich im Berichtszeitraum um 124 Fälle (- 3,0 %) verringert. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf einen Rückgang bei den Raubdelikten (- 76 Fälle = - 6,3 %) und bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung (- 86 Fälle = - 3,2 %) zurückzuführen. Des Weiteren zeigt sich auch bei anderen Straftaten dieses Summenschlüssels wie Mord (- 6 Fälle) und erpresserischer Menschenraub (- 1 Fall) ein Rückgang, während bei Vergewaltigung (+ 32 Fälle), Körperverletzung mit Todesfolge (+ 9 Fälle) und Geiselnahme (+ 3 Fälle) ein Anstieg zu verzeichnen war. Die Aufklärungsquote konnte um 0,7 Pp erhöht werden. Der Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an allen Gewalttätern ging erheblich zurück (- 4,1 Pp). Die Häufigkeitszahl verringerte sich von 242 auf 237 Fälle pro 100.000 Einwohner (Bundesdurchschnitt 2005: 258 Fälle).

Tab. 47: Zusammensetzung der Gewaltkriminalität in MV 2006/2005

	2006		2005		Anteil in % an der Gewaltkrim.	
	erf. Fälle	AQ	erf. Fälle	AQ	2006	2005
Gewaltkriminalität gesamt	4.045	81,4	4.169	80,7	100,0	100,0
- Mord	14	92,9	20	95,0	0,3	0,5
- Totschlag, Tötung auf Verlangen	37	97,3	36	97,2	0,9	0,9
- Vergewaltigung	198	90,4	166	90,4	4,9	4,0
- Raub	1.138	63,4	1.214	62,3	28,1	29,1
- Körperverletzung mit Todesfolge	25	92,0	16	100,0	0,6	0,4
- Gefährliche und schwere Körperverletz.	2.628	88,1	2.714	87,9	65,0	65,1
- Erpresserischer Menschenraub	2	100,0	3	100,0	0,0	0,1
- Geiselnahme	3	100,0	0	0,0	0,1	0,0

Die in den Abbildungen 22 und 23 dargestellten Veränderungen dokumentieren unterschiedliche Entwicklungen der Zahlen der Tatverdächtigen und der Opfer nach Altersgruppen. Auffällig ist, dass sich die Zahlen der Tatverdächtigen und Opfer in allen Altersgruppen unter 21 Jahre verringert haben, während in den Altersgruppen der Erwachsenen bis unter 50 Jahre Angestiege zu verzeichnen waren.

Abb. 22: Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Straftaten der Gewaltkriminalität 2006/2005

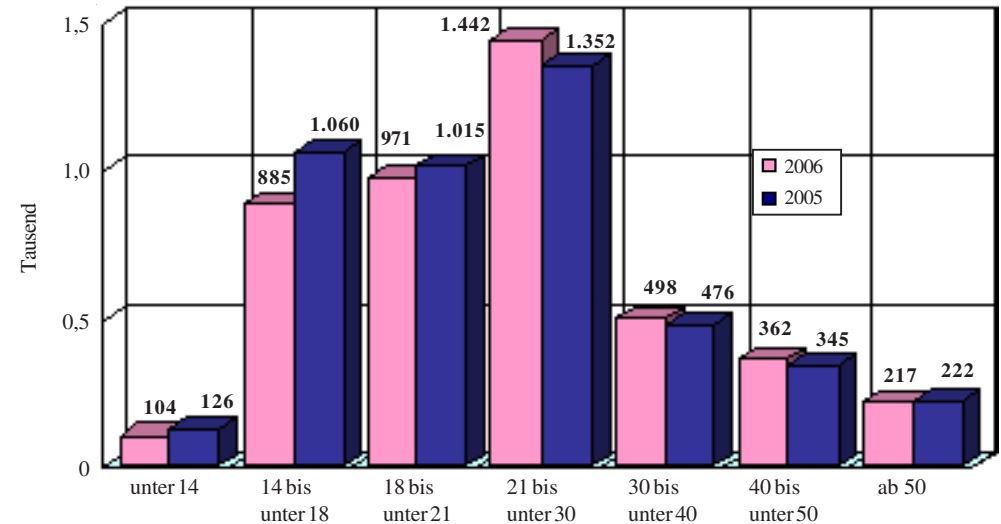
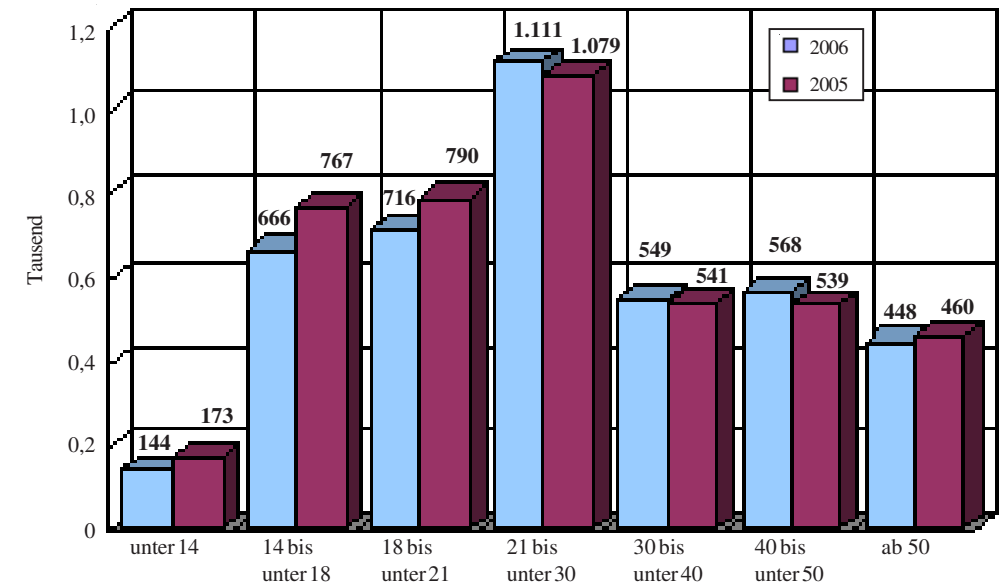


Abb. 23: Altersstruktur der Opfer bei Straftaten der Gewaltkriminalität 2006/2005



8. Straßenkriminalität

Tab. 48: Straßenkriminalität im Vergleich 2006/2005 MV gesamt

	erfasste Fälle gesamt	davon aufgekl.	Aufklärungsquote in %	Tatverdächtige		
				gesamt	Anteil der nichtdt. TV (%)	Anteil der unter 21-jähr. TV (%)
2006	34.380	9.208	26,8	6.458	4,6	54,3
2005	36.308	8.891	24,5	6.649	5,1	56,4
Veränderung in %	- 5,3	+ 3,6	+ 2,3 Pp	- 2,9	- 0,5 Pp	- 2,1 Pp

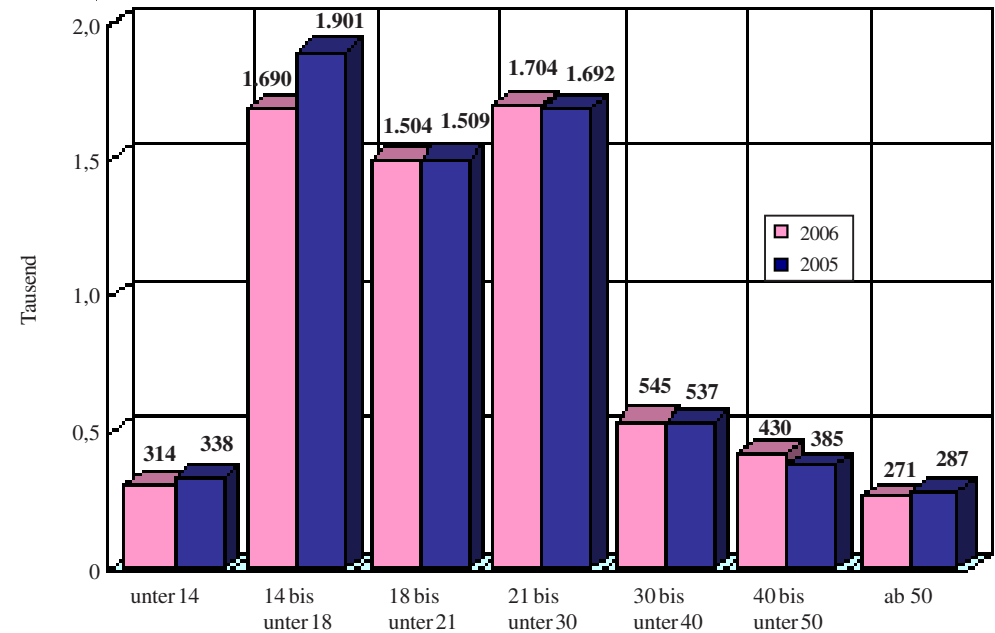
"Straßenkriminalität" ist wie "Gewaltkriminalität" in der PKS ein Summenschlüssel, in dem eine Vielzahl von Delikten zusammengefasst wird, die auf Grund ihrer Phänomenologie überwiegend in der Öffentlichkeit begangen werden.

Tab. 48a: Ausgewählte Deliktsbereiche der Straßenkriminalität im Vergleich 2006/2005

	2006		2005		Anteil in % an der Straßenkrim.	
	erf. Fälle	AQ	erf. Fälle	AQ	2006	2005
Straßenkriminalität gesamt	34.380	26,8	36.308	24,5	100,0	100,0
Vergewaltigungen	104	69,9	76	59,1	0,3	0,2
Raubüberfälle	587	43,2	660	67,0	1,7	1,8
gef./schwere Körperverletzungen	600	90,2	582	87,6	1,7	1,6
Diebstähle von Kraftwagen	1.538	34,0	1.996	37,0	4,5	5,5
Diebstahl in/aus Kfz	6.300	26,5	7.426	18,6	18,3	20,5
Diebstahl an Kfz	4.023	16,7	3.995	11,1	11,7	11,0
Diebstähle von Fahrrädern	12.161	13,9	12.600	14,8	35,4	34,7
Sachbeschädigungen	8.525	39,6	8.759	38,8	24,8	24,1

Bei den Delikten der Straßenkriminalität ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 1.928 Fälle zu verzeichnen (- 5,3 %). Die Aufklärungsquote stieg um 2,3 Pp. Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahre ging insgesamt um 2,1 Pp zurück. Der hohe Anteil von 14 bis unter 30-jährigen Tatverdächtigen ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Summenschlüssel "Straßenkriminalität" überwiegend jugendtypische Delikte zusammengefasst sind, wie z. B. Raub- und schwere Körperverletzungsdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen, Kfz-Diebstähle, Fahrraddiebstähle sowie Sachbeschädigungen.

Abb. 24: Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Straftaten der Straßenkriminalität 2006/2005



Die Häufigkeitszahl der Straßenkriminalität sank von 2.111 auf 2.014 (Bund gesamt 2005 = 1.966).

Die Kriminalitätsbelastung ist im Jahr 2006 aber trotz Rückgänge der Fallzahlen weiterhin in den kreisfreien Städten besonders hoch, vor allem in Greifswald (4.411), Rostock (3.495) und Neubrandenburg (3.147). Die Häufigkeitszahlen in Wismar (2.428) und Schwerin (2.813) liegen dagegen näher am Landesdurchschnitt.

Das Phänomen der Straßenkriminalität betrifft aber nicht nur die größeren Städte des Landes, sondern auch die kleineren und mittleren Städte und Gemeinden (unter 20.000 Einwohner). Dies lässt sich u. a. damit erklären, dass derartige Straftaten überwiegend im engeren oder weiteren Wohnumfeld der Tatverdächtigen begangen werden.

9. Rauschgiftkriminalität

Tab. 49: Erfasste Fälle und Tatverdächtige der RG-Delikte und der direkten Beschaffungskriminalität im Vergleich 2006/2005 MV gesamt

	erfasste Fälle gesamt	davon aufgekl.	Aufklär.-quote in %	Tatverdächtige		
				gesamt	Anteil der nichtdt. TV (%)	Anteil der unter 21-jähr. TV (%)
2006	4.166*	3.999	96,0	3.564	2,0	49,3
2005	4.252**	4.104	96,5	3.671	1,7	54,2
Veränderung in %	- 2,0	- 2,6	- 0,5 Pp	- 2,9	+ 0,3 Pp	- 4,9 Pp

* davon waren 20 Fälle Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität
 ** davon waren 37 Fälle Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität

In Mecklenburg-Vorpommern kam es 2006 im Vorjahresvergleich bei der Rauschgiftkriminalität zu einem weiteren Rückgang der Fallzahlen. Der Rückgang beim Delikttaufkommen fiel mit - 2,0 % geringer aus als im Vorjahr (2005 = - 7,3 %; 2004 = + 26,8 %; 2003 = + 6,2 %; 2002 = 2,6 %; 2001 = + 7,4 %). Die Fallzahlen bei den allgemeinen Verstößen gegen das BtMG (so genannte "Konsumentendelikte") sind um 190 (- 5,5 %) auf 3.288 Fälle zurückgegangen. Die Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen verringerte sich auf 3.564 (- 107 = - 2,9 %). Das ist vor allem auf die Verringerung der unter 21-jährigen Tatverdächtigen um 233 (- 11,7 %) auf 1.756 Tatverdächtige zurückzuführen.

Bei der Beurteilung von Rauschgiftsicherstellungen muss berücksichtigt werden, dass größere Einzelsicherstellungen in unterschiedlichen Zeiträumen zu auffälligen Schwankungen führen können.

Im Jahr 2006 wurden unter Berücksichtigung der Echtzählung insgesamt 159 "Erstauffällige Konsumenten harter Drogen" (EKHD) registriert. Das sind 116 (42,2 %) weniger als im Vorjahr. Vorwiegend mit Amphetamin (92 Fälle) wurde der Einstieg in die harten Drogen vollzogen. Dies bedeutet einen Rückgang von 69 Fällen.

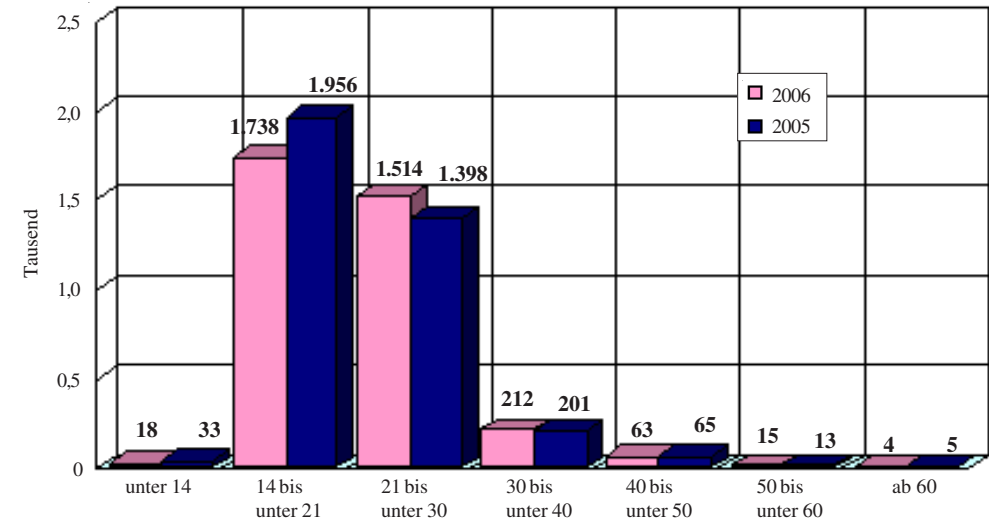
Im Berichtszeitraum gab es fünf Rauschgifttote (2005 = 2 Tote). Dabei handelte es sich um jeweils eine 27-, 26- und 24- sowie zwei 18-jährige männliche Personen. Todesursächlich waren dreimal eine Heroinintoxikation, eine Unverträglichkeitsreaktion auf Methamphetamin und eine Selbsttötung, welche im kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln steht.

Eine detaillierte Darstellung der Rauschgiftkriminalität wird in einem gesonderten Lagebild vorgenommen.

Tab. 51: Rauschgiftsicherstellungen durch Landespolizei, GERMV und ZFA/BGS im Jahr 2006

Rauschgiftarten	MV gesamt		PD SN	PD HRO	PD HST	PD NB	PD ANK	LKA/GER	Zoll
	2006	2005							
Kokain in g	721,49	147.585,04	333,89	101,90	4,42	45,90	181,48	53,90	0,00
Heroin in g	185,51	82,78	138,48	0,00	7,18	24,85	0,00	0,00	15,00
Ecstasy in Stk.	6.721	22.386,5	165,5	1.781,5	143	3.650	964	16	1
Amphetamin in g	5.476,61	21.792,53	829,16	3.423,55	141,21	920,18	131,60	27,11	3,80
LSD in Stk.	45	81	1	5	0	0	0	39	0
Haschisch in g	28.473,15	42.274,31	3.830,00	6.858,10	2.633,80	4.806,80	3.751,00	6.557,00	36,50
Marihuana in g	27.418,36	7.417,03	10.456,20	830,30	558,40	1.958,60	2.151,80	11.451,00	12,20
Cannabispfl. in Stk.	3.678	1.212	232	95	65	176	119	2.991	0
Cannabissamen in Stk.	12.846	3.696	25	14	3.927	8.444	5	431	0
RG-Pilze in g	550,70	268,40	506,90	10,30	0,00	20,30	5,60	7,60	0,00

Abb. 25: Altersstruktur der Tatverdächtigen bei der Rauschgiftkriminalität 2006/2005



Tab. 50: Verteilung der erfassten Fälle auf die Polizeidirektionen im Vergleich 2006/2005

Delikt	PD Schwerin		Rostock		Stralsund		Neubrandbg.		Anklam	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
(89100) Rauschgiftdel. incl. Beschaffungskrim.	1.026	992	700	727	747	525	1.012	1.211	681	797
(89110) davon direkte Beschaffungskrim.	4	4	13	19	1	3	2	8	0	3

10. Umweltkriminalität

Tab. 52: Fälle und Tatverdächtige der Umweltkriminalität im Vergleich 2006/2005 MV gesamt

	erfasste Fälle gesamt	davon aufgekl.	Aufklärungsquote in %	Tatverdächtige		
				gesamt	Anteil der nichtdt. TV (%)	Anteil der unter 21-jähr. TV (%)
2006	651	406	62,4	486	8,2	12,8
2005	731	413	56,5	506	5,1	6,7
Veränderung in %	- 10,9	- 1,7	+ 5,9 Pp	- 4,0	+ 3,1 Pp	+ 6,1 Pp

Im Jahr 2006 war ein Rückgang der Fallzahlen um 10,9 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 5,9 Pp. Die davon beeinflusste Zahl der ermittelten Tatverdächtigen nahm um 4,0 % ab.

Die Fallzahlen beim unerlaubten Umgang mit gefährlichen Abfällen sind gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % (2005 = - 33,7 %) zurückgegangen, bilden aber weiterhin den Schwerpunkt der Umweldelikte. Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln nahmen um 4,7 % auf 133 Fälle zu. Davon waren 69 Fälle (51,9 %) Verstöße gegen das Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz und 54 Fälle (40,6 %) Verstöße gegen das Arzneimittelgesetz, wie zum Beispiel der nicht rechtmäßige Gebrauch von Medikamenten in der Tierhaltung.

Tab. 53: Verteilung der erfassten Fälle ausgewählter Deliktsbereiche auf die Polizeidirektionen im Vergleich 2006/2005

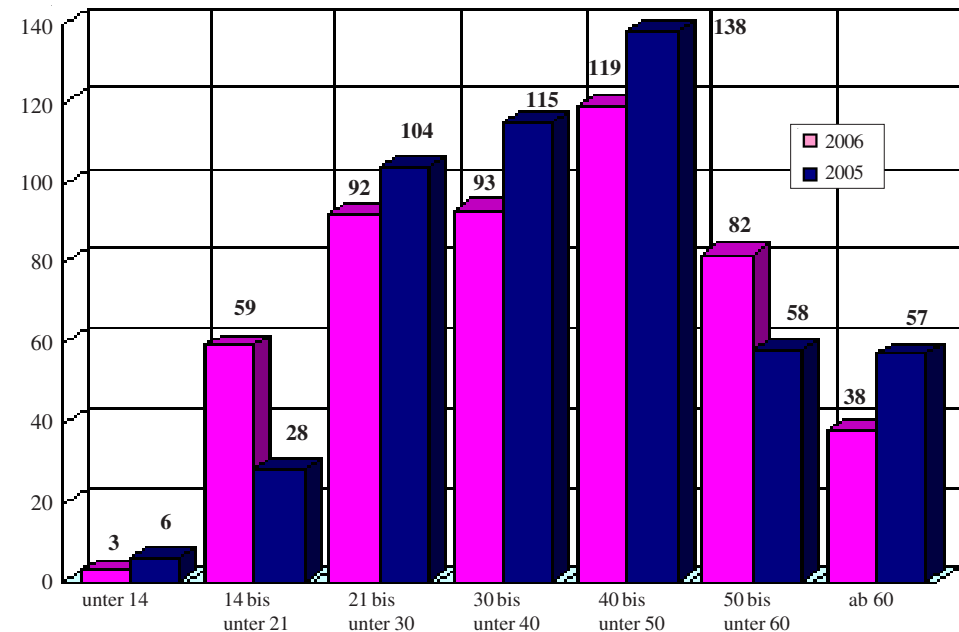
Delikt \ PD	MV ges.		Schwerin		Rostock		Stralsund		Neubrand.		Anklam	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
(67600) Straftaten gg. die Umwelt	440	492	171	166	85	86	108	106	50	96	26	38
(67610) Gewässer- verunreinigung	124	140	26	35	34	27	57	56	2	7	5	15
(67640) umweltgef. Abfallbeseitigung	282	303	131	118	48	49	42	42	46	78	15	16
(71600) Straftaten i. Z. mit Lebensmitteln	133	127	21	27	25	23	47	39	19	15	21	23
(74000) Umweldelikte nach strafrechtlichen Nebengesetzen	77	110	28	36	11	21	13	7	17	28	8	18

Tab. 54: Verteilung der Straftaten der Umweltkriminalität auf die Polizeidirektionen im Vergleich 2006/2005

Polizeidirektion	Fälle		AQ		TV		Anzahl nichtdt. TV	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Schwerin	221	230	51,6	47,4	134	128	5	4
Rostock	121	131	67,8	65,6	98	111	8	4
Stralsund	168	152	66,7	64,5	142	116	18	12
Neubrandenbg.	86	139	67,4	47,5	67	80	3	2
Anklam	55	79	72,7	68,4	47	72	6	4

Die Fallzahlen waren, mit Ausnahme der Polizeidirektion Stralsund (+ 10,5 %), in allen PD-Bereichen rückläufig. Gleichzeitig konnten die Aufklärungsquoten in allen Direktionen erhöht werden, am auffälligsten in der PD Neubrandenburg (+ 19,9 Pp). Gegenüber dem Jahr 2005 wurden außer bei den 14- bis unter 21-Jährigen und den 50 bis unter 60-Jährigen weniger Tatverdächtige ermittelt.

Abb. 26: Altersstruktur der Tatverdächtigen bei der Umweltkriminalität 2006/2005



11. Wirtschaftskriminalität

Tab. 55: Erfasste Fälle und TV der Wirtschaftskriminalität im Vergleich 2006/2005 MV gesamt

	erfasste Fälle gesamt	davon aufgeklärt	Aufklärungsquote in %	Tatverdächtige		
				gesamt	Anteil der nichtdt. TV (%)	Anteil der unter 21-jähr. TV (%)
2006	3.414	3.401	99,6	782	4,2	3,5
2005	2.951	2.947	99,9	742	2,6	7,5
Veränderung in %	+ 15,7	+ 15,4	- 0,3 Pp	+ 5,4	+ 1,6 Pp	- 4,0 Pp

Im Jahr 2006 kam es zu einer Zunahme der Fallzahl von 2.951 auf 3.414 (+ 15,7 %). Diese Zunahme ist auf die Erhöhung der Betrugsstraftaten um 880 auf 2.409 Fälle (+ 57,6 %) zurückzuführen. In den Polizeidirektionen Neubrandenburg (+ 1.352 Fälle) und Rostock (+ 516 Fälle) gab es die stärksten Anstiege in diesem Deliktsbereich.

Zu einer Abnahme kam es bei den Fallzahlen der Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen auf 381 Fälle (- 51,5 %) und bei den Wettbewerbsdelikten auf 247 Fälle (- 1,2 %). Auch bei den Insolvenzstraftaten gab es einen Rückgang auf 224 Fälle (- 6,7 %). Der Großteil (125 Fälle) davon waren Verstöße gegen das GmbH-Gesetz.

Tab. 56: Wirtschaftsstraftaten nach Deliktgruppen im Vergleich 2006/2005

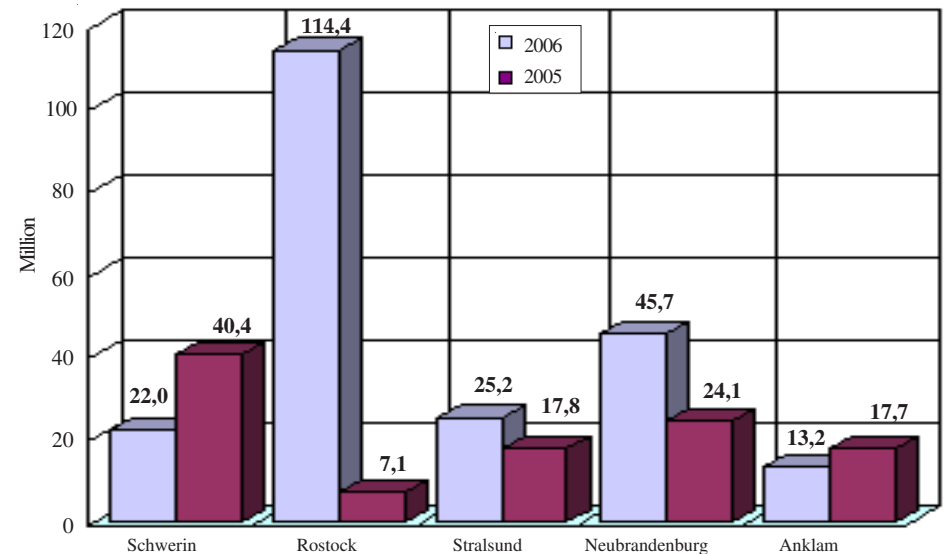
Delikt	PD	MV ges.		Schwerin		Rostock		Stralsund		Neubrandbg.		Anklam	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
(8930) Wirtschaftskriminalität		3.414	2.951	341	1.351	825	151	366	397	1.655	218	227	834
(8932) Insolvenzstraftaten		224	240	18	21	24	27	41	70	101	63	40	59
(5220) Veruntreuung von Arbeitsentgelt		378	785	48	18	112	21	55	56	98	74	65	616

Tab. 57: Verteilung der Straftaten der Wirtschaftskriminalität auf die PDen im Vergleich 2006/2005

Polizeidirektion	Fälle		AQ		TV		Anzahl nichtdt. TV	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Schwerin	341	1.351	98,8	99,8	173	96	9	5
Rostock	825	151	99,0	99,3	175	101	10	6
Stralsund	366	397	100,0	100,0	160	286	2	5
Neubrandenbg.	1.655	218	99,9	100,0	173	146	8	2
Anklam	227	834	100,0	100,0	105	114	4	1

Der durch Straftaten der Wirtschaftskriminalität verursachte Gesamtschaden betrug 220,5 Millionen Euro und erhöhte sich damit um 105,9 % (2005 = 107,1 Millionen). Diese Schadensentwicklung wird im Wesentlichen durch die Zunahme der Schadenssumme im Bereich der PD Rostock um 107,3 Millionen Euro beeinflusst. Insgesamt stieg der Anteil des durch Wirtschaftskriminalität verursachten Schadens am in der PKS erfassten Gesamtschaden (294,2 Millionen Euro) von 55,5 % auf 74,9 %.

Abb. 27: Schadensentwicklung bei vollendeten Fällen der Wirtschaftskriminalität in den PDen 2006/2005 in Millionen Euro



12. Geld- und Wertzeichenfälschung

Geld- und Wertzeichenfälschungen werden nur dann in der PKS erfasst, wenn Tatverdächtige geständig oder überführt sind. Im Jahr 2006 ist die Zahl der erfassten Fälle gegenüber 2005 erheblich zurückgegangen (- 46,5 %).

Tab. 58: Erfasste Fälle der Geld- und Wertzeichenfälschung in MV 2006/2005

Delikt	erfasste Fälle ges.		Tatverdächtige		dav. nichtdeutsche TV	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
(55000) Geld- und Wertzeichenfälschungen	54	101	40	72	9	19
(55100) -dav. Herstellung	7	8	7	11	0	1
(55200) -dav. Inverkehrbringen	36	69	32	46	9	16

Tab. 59: Anhaltefälle von Banknoten* (Euro-Noten) nach PDen im Vergleich 2006/2005

Polizeidirektion	Anhaltefälle		Veränderung in %
	2006	2005	
Schwerin	65	173	- 62,4
Rostock	96	157	- 38,9
Stralsund	32	147	- 78,2
Neubrandenburg	52	149	- 65,1
Anklam	38	101	- 62,4
MV gesamt	283	727	- 61,1

Bei den Anhaltefällen von Banknoten ist ein starker Rückgang zu verzeichnen (- 61,1 %). Dank einer erfolgreichen Ermittlungstätigkeit konnten im Jahr 2006 mehrere Fälscherwerkstätten ausgehoben und Verteilerringe zerschlagen werden. Der Anteil von Fälschungen ausländischer Währungen am Gesamtaufkommen Falschgeld liegt 2006 deutlich unter 0,5 % (2005 = 0,5 %).

Tab. 60: Anhaltefälle von Münzen*, Übersicht nach Filialen der DBBk im Vergleich 2006/2005

LZB-Bereich	2006	2005	Veränderung in %
Schwerin	235	121	94,2
Rostock	746	307	143,0
Neubrandenburg	1.008	381	164,6
MV gesamt	1.989	809	145,9

Die Zahl der angehaltenen falschen Münzen stieg von 809 auf 1.989. Zu über 94 % handelte es sich um Falschmünzen des Nennwertes 2 Euro. Von den im Zahlungsverkehr sichergestellten Münzen wurden 96 % erst in den Filialen der Deutschen Bank bzw. den Geld- und Werttransportunternehmen als falsch erkannt und aus dem Zahlungsverkehr genommen.

* Dabei handelt es sich um Daten des Sondermeldedienstes, da Falschgeldanhaltefälle ohne Tatverdächtige nicht in der PKS erfasst werden.

13. Waffen- und Sprengstoffkriminalität

Im Jahr 2006 hat sich die Zahl der festgestellten Straftaten gegen das Waffengesetz (WaffG) und Kriegswaffenkontrollgesetz (KWKG) gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % auf 620 Fälle verringert. Die Straftaten, bei denen mittels Schusswaffe gedroht wurde, nahmen im Jahr 2006 (- 17,4 %) weiter ab (2003 = 187 Fälle, 2004 = 143 Fälle, 2005 = 138 Fälle, 2006 = 114 Fälle). Fälle, bei denen geschossen wurde, gingen von 105 auf 70 Fälle zurück.

Bei der Mehrzahl der Verstöße gegen das Waffengesetz handelt es sich um den **Besitz** von verbotenen Gegenständen (Butterflymesser, Schlagringe, Totschläger u.a.) und das **Führen** von Gas- und Schreckschusswaffen ohne "kleinen Waffenschein".

Verstöße gegen das KWKG bestanden vor allem darin, dass sich gefundene Kriegswaffen und/oder entsprechende Munition illegal in Besitz befanden.

Tab. 61: Verteilung der erfassten Fälle auf die Polizeidirektionen im Vergleich 2006/2005

Delikt	PD		Schwerin		Rostock		Stralsund		Neubrandbg.		Anklam	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
(72620) Verstöße gg. Waffengesetz	210	188	128	139	63	93	111	116	100	101		
(72630) Verstöße gg. Kriegswaffenkontrollgesetz	3	11	1	1	1	1	2	0	1	0		
gesamt	213	199	129	140	64	94	113	116	101	101		

Tab. 62: Erfasste Fälle und Tatverdächtige bei Verstößen gegen das Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz im Vergleich 2006/2005

Polizeidirektion	Fälle		AQ		TV insgesamt		davon nichtdt. TV	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Schwerin	217	199	94,5	93,0	208	213	6	8
Rostock	130	140	95,4	95,7	135	144	8	9
Stralsund	65	94	93,8	98,9	75	100	2	6
Neubrandenburg	113	116	99,1	97,4	115	125	1	5
Anklam	104	101	94,2	98,0	109	115	5	12
MV gesamt	629	650	95,4	96,0	640	695	22	40

Die Aufklärungsquote ging geringfügig zurück (- 0,6 Pp). Die aufgeklärten Straftaten wurden überwiegend durch deutsche Staatsangehörige begangen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 3,4 %.

14. Begriffserläuterungen

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Ein Alkoholeinfluss liegt vor, wenn dadurch die Urteilkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Altersgruppen

Kinder	bis unter 14 Jahre
Jugendliche	14 bis unter 18 Jahre
Heranwachsende	18 bis unter 21 Jahre
Erwachsene	ab 21 Jahre

Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, für die nach polizeilicher Bewertung im Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

Aufklärungsquote (AQ)

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekanntgewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 kommt zustande, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekanntgewordene Fälle}}$$

Bekanntgewordener Fall

ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Gewaltkriminalität

Der Summenschlüssel "8920 Gewaltkriminalität" umfasst die folgenden Straftaten:

- 0100 - Mord (§ 211 StGB)
- 0200 - Totschlag und Tötung auf Verlangen (§§ 212, 213, 216 StGB)
- 1110 - Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (§ 177 Abs. 3, 4 StGB)
- 2100 - Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§§ 249-252, 255, 316a StGB)
- 2210 - Körperverletzung mit Todesfolge (§§ 227, 231 StGB)
- 2220 - Gefährliche und schwere Körperverletzung (§§ 224, 226, 231 StGB)
- 2330 - Erpresserischer Menschenraub (§ 239a StGB)
- 2340 - Geiselnahme (§ 239b StGB)
- 2350 - Angriff auf den Luftverkehr (§ 316c StGB)

Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekanntgewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 31.12. des Vorjahres).

$$HZ = \frac{\text{Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Konsumenten harter Drogen

Als Konsumenten harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (-Pilzen) und von "Ausgenommenen Zubereitungen". Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden. Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sogenannte Ausweichmittel konsumieren - "Ausgenommene Zubereitungen" oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen - ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Ladendiebstahl

Als Ladendiebstahl werden alle Diebstähle von ausgelegten Waren durch Kunden während der Geschäftszeit erfasst.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Opfer

Opfer im Sinne der PKS sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vom Opfer aus gesehen) hat stets die engste Beziehung Vorrang, z.B. Verwandtschaft oder Bekanntschaft vor Landsmann und dieser vor flüchtige Vorbeziehung; dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Das Merkmal Verwandtschaft umfasst alle Angehörigen gem. § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB. Das Merkmal Landsmann ist nur bei Nichtdeutschen und nur dann zu berücksichtigen, wenn Opfer und Tatverdächtiger dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen; jedoch weder miteinander verwandt noch bekannt sind. Eine Opfererfassung erfolgt nur bei Straftaten gegen das Leben und gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie bei Rohheitsdelikten/Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Organisierte Kriminalität (OK)

ist die von Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentl. Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft zusammenwirken (Quelle AG Polizei/Justiz, 1990).

Rauschgiftkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wurden folgende Straftaten unter Schlüsselzahl 8910 - Rauschgiftdelikte insgesamt und direkte Beschaffungskriminalität zusammengefasst:
 7300 - Rauschgiftdelikte gemäß Betäubungsmittelgesetz (BtMG)
 2180 - Raub zur Erlangung von Btm
 *710 - Diebstahl von Btm aus Apotheken
 *720 - Diebstahl von Btm aus Arztpraxen
 *730 - Diebstahl von Btm aus Krankenhäusern und Sanatorien
 *740 - Diebstahl von Btm bei Herstellern und Großhändlern
 *750 - Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Btm
 5420 - Urkundenfälschung zur Erlangung von Btm

Schusswaffe

- Als Schusswaffe im Sinne von "geschossen" und "mitgeführt" gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 WaffG. Nicht zu erfassen ist das "Mitführen" von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausübung erstattet wurde.
 - Mit einer Schusswaffe "gedroht" ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlte (auch wenn es sich um keine Schusswaffe i.S. des § 1 WaffG gehandelt hat).
 - Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

Straftatenhauptgruppe

In den Straftatenhauptgruppen sind einzelne Strafrechtsnormen und Straftatengruppen (Untergruppen) zusammengefasst. Die bundeseinheitliche PKS kennt folgende Straftatenhauptgruppen (mit Schlüsselzahl):
 0000 - Straftaten gegen das Leben
 1000 - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
 2000 - Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
 **** - Diebstahl insgesamt
 5000 - Vermögens- und Fälschungsdelikte
 6000 - Sonstige Straftatbestände des StGB
 7000 - strafrechtliche Nebengesetze

Straßenkriminalität

Der Summenschlüssel "8990 - Straßenkriminalität" umfasst die folgenden Straftaten:
 1111 - Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)
 1112 - Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen)
 1320 - exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses (§§ 183, 183a StGB)
 2130 - Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
 2131 - darunter: auf Geld- und Kassenboten
 2132 - auf Spezialgeldtransportfahrzeuge
 2140 - räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316a StGB)
 2141 - darunter: Beraubung von Taxifahrern
 2150 - Zechenschlussraub
 2160 - Handtaschenraub
 2170 - sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen

2221 - gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
 2333 - erpresserischer Menschenraub i. V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
 2343 - Geiselnahme i. V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
 20 - Diebstahl insgesamt in/aus Kiosken
 30 - Diebstahl insgesamt in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen
 50 - Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen
 *550 - Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen
 90 - Taschendiebstahl
 001) - Diebstahl insgesamt von Kraftwagen
 002) - Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern
 003) - Diebstahl insgesamt von Fahrrädern
 007) - Diebstahl insgesamt von/aus Automaten
 6230 - Landfriedensbruch (§§ 125, 125a StGB)
 6741 - Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
 6743 - sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Täterrechtzählung

siehe Tatverdächtig(er)

Tatverdächtig(er)(TV)

ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben.
 Ein Tatverdächtiger, für den in einem Ermittlungsvorgang mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (z.B. Diebstahl aus Kfz), wird nur einmal gezählt (Täterrechtzählung). Werden ihm in einem Ermittlungsvorgang mehrere Fälle verschiedener Straftaten zugeordnet (z.B. Diebstahl und Betrug), wird er für jede Untergruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen jeweils nur einmal registriert (Täterrechtzählung).
 Bei der Darstellung der Zahlen der Tatverdächtigen nach Polizeidirektionen bzw. Straftatenhauptgruppen ist daher zu beachten, dass deren Summen nicht mit der für Mecklenburg-Vorpommern gesamt genannten Zahl übereinstimmen.

Tatverdächtigenbelastungszahl

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf je 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$TV \text{ BZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahre}}$$

Wohnraum

Wohnräume sind alle unbeweglichen Objekte, die für einen längeren Aufenthalt ausgestattet sind.

*) Diese Straftatenschlüssel (Tatörtlichkeit Straße) werden in den Bundesländern nicht gesondert ausgewiesen.

**Kriminalitätsgeschehen in den Landkreisen (LK) und kreisfreien Städten Mecklenburg-Vorpommerns im Vergleich (Auszüge aus der PKS) 2006
2005**

	MV gesamt	LK Bad Doberan	LK Demmin	LK Güstrow	LK Ludwigslust	LK Mecklenburg-Strelitz	LK Müritz	LK Nordvorpommern	LK Nordwestmecklenburg	LK Ostvorpommern
erfasste Fälle	152.298	7.223	7.220	9.354	10.673	5.081	4.438	7.418	8.718	8.156
	159.885	8.204	5.811	10.285	12.031	5.113	5.464	7.926	9.061	9.234
Veränderung zum Jahr 2005 in %	- 4,7	- 12,0	+ 24,2	- 9,1	- 11,3	- 0,6	- 18,8	- 6,4	- 3,8	- 11,7
aufgeklärte Fälle	91.954	4.182	4.959	5.490	6.403	3.426	2.832	4.472	5.802	5.083
	94.707	4.243	3.600	5.861	7.520	3.450	3.719	4.910	5.816	5.776
Aufklärungsquote in %	60,4	57,9	68,7	58,7	60,0	67,4	63,8	60,3	66,6	62,3
	59,2	51,7	62,0	57,0	62,5	67,5	68,1	61,9	64,2	62,6
Tatverdächtige gesamt	54.253	2.995	2.388	3.232	3.666	2.481	2.110	2.799	3.214	3.387
	54.428	3.220	2.516	3.407	3.563	2.458	2.450	3.032	2.724	3.652
-dav.nichtdt. TV in %	6,6	3,7	5,4	5,7	7,0	6,0	7,4	2,9	3,9	6,6
	7,9	4,9	6,8	5,5	7,0	5,9	7,1	3,9	4,3	8,9
Straftaten gg. das Leben	79	3	3	7	1	2	1	1	7	8
	79	7	3	15	2	1	3	5	4	3
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	1.298	60	42	65	88	61	29	47	294	58
	1.179	43	36	37	87	27	22	83	44	75
Rohheitsdelikte/Straftaten gg. die pers. Freiheit	17.074	796	795	1.172	1.497	719	577	903	1.109	996
	17.420	812	805	1.179	1.244	717	772	966	992	996
Diebstahl	65.379	3.828	2.583	4.249	3.793	2.165	1.947	3.359	2.954	3.860
	70.275	4.697	2.609	4.967	4.283	2.178	2.349	3.536	3.196	4.230
Vermögens- und Fälschungsdelikte	27.898	970	2.048	1.291	2.098	495	501	898	1.987	678
	29.391	935	721	1.464	3.342	499	683	1.251	2.814	1.304
Sonstige Straftatbestände StGB	34.126	1.382	1.341	2.131	2.807	1.253	1.130	1.781	2.093	1.997
	34.611	1.530	1.318	2.157	2.645	1.305	1.241	1.823	1.758	2.021
Strafrechtliche Nebengesetze	6.444	184	408	439	389	386	253	429	274	559
	6.930	180	319	466	428	386	394	262	253	605
Häufigkeitszahl	8.921	6.024	8.322	8.849	8.307	6.085	6.575	6.613	7.246	7.395
	9.298	6.842	6.583	9.586	9.296	6.047	8.011	6.962	7.511	8.315

Fortsetzung

	LK Parchim	LK Rügen	LK Uecker-Randow	Stadt Schwerin	Stadt Wismar	Stadt Rostock	Stadt Stralsund	Stadt Neubrandenburg	Stadt Greifswald
erfasste Fälle	6.657	5.525	5.122	16.499	4.219	24.136	7.856	7.802	6.201
	7.527	5.728	6.907	13.629	5.019	23.671	8.787	8.949	6.539
Veränderung zum Jahr 2005 in %	- 11,6	- 3,5	- 25,8	+ 21,1	- 15,9	+ 2,0	- 10,6	- 12,8	- 5,2
aufgeklärte Fälle	3.839	3.637	3.109	10.463	2.066	14.197	4.584	4.610	2.800
	4.443	3.766	4.238	7.479	2.634	13.250	5.691	5.425	2.886
Aufklärungsquote in %	57,7	65,8	60,7	63,4	49,0	58,8	58,4	59,1	45,2
	59,0	65,7	61,4	54,9	52,5	56,0	64,8	60,6	44,1
Tatverdächtige gesamt	2.690	2.417	2.231	6.522	1.485	7.418	2.770	2.825	1.920
	2.648	2.864	2.873	4.326	1.692	7.408	3.196	2.941	1.996
- dav. nichtdt. TV in %	4,5	6,0	15,7	6,8	6,9	10,6	4,7	6,2	5,6
	5,7	6,6	25,4	10,0	6,0	10,7	4,8	8,3	7,2
Straftaten gg. das Leben	3	3	4	7	3	18	2	5	1
	4	1	3	5	3	10	3	5	2
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	72	32	49	82	26	127	54	47	65
	51	54	47	74	25	125	247	57	45
Rohheitsdelikte/Straftaten gg. die pers. Freiheit	885	726	724	1.545	399	2.183	880	652	516
	803	781	726	1.582	487	2.296	1.030	681	551
Diebstahl	2.991	2.155	2.180	5.548	2.199	11.286	3.366	3.522	3.394
	3.098	2.285	2.899	5.307	2.578	11.466	3.399	3.650	3.548
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.031	1.020	690	5.336	381	5.028	1.373	1.468	605
	1.373	770	1.270	3.427	680	4.651	1.635	1.771	801
Sonstige Straftatbestände StGB	1.405	1.368	1.270	3.511	1.051	4.795	1.704	1.716	1.391
	2.027	1.535	1.449	2.760	1.068	4.472	1.887	2.288	1.327
Strafrechtliche Nebengesetze	270	221	205	470	160	699	477	392	229
	171	302	513	474	178	651	586	497	265
Häufigkeitszahl	6.484	7.750	6.639	17.070	9.295	12.111	13.381	11.442	11.638
	7.239	7.937	8.766	14.035	11.045	11.895	14.932	13.074	12.415

* Der Anteil der Fälle, die 2006 im Landkreis Uecker-Randow durch die Bundespolizei erfasst wurden, betrug 1,2 % (2005 = 7,1 %).

Eckdatenzusammenstellung nach Dienststellen für das Jahr 2006

Dienststelle Straftat	PD Schwerin						PD Rostock				PD Stralsund			
	PI ZD Schwerin	KPI Schwerin	PI Schwerin	PI Wismar	PI Lu'Lust	PI Parchim	KPI Rostock	PI Rostock	PI Bad Doberan	PI Güstrow	KPI Stralsund	PI Stralsund	PI Grimmen	PI Bergen
erfasste Fälle	351	1.295	15.938	12.092	10.120	6.274	6.192	18.924	5.620	8.811	1.045	7.348	6.911	4.984
Veränderung zum Jahr 2005 in %	+ 0,9	- 56,3	+ 23,1	- 9,4	+ 5,4	- 11,8	- 16,9	+ 9,0	- 9,2	- 9,8	- 10,2	- 10,3	- 6,4	- 6,4
aufgeklärte Fälle	219	1.152	10.047	7.254	5.981	3.530	3.523	11.357	3.262	5.076	1.014	4.159	4.051	3.175
Aufklärungsquote in %	62,4	89,0	63,0	60,0	59,1	56,3	56,9	60,0	58,0	57,6	97,0	56,6	58,6	63,7
Tatverdächtige gesamt	223	1.252	9.935	6.564	5.555	3.899	2.458	10.665	3.658	4.831	1.203	3.985	4.600	3.307
-dav.nichtdt. TV in %	14,8	7,6	5,8	3,1	5,0	3,9	8,5	6,0	3,3	4,0	1,5	3,7	2,0	3,7
Straftaten gg. das Leben	0	14	3	2	0	1	25	2	1	0	6	0	0	0
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	0	265	8	246	22	23	203	22	13	16	112	9	7	5
Rohheitsdelikte/Straftaten gg. die pers. Freiheit	65	40	1.525	1.427	1.490	878	123	2.081	761	1.141	52	854	880	708
Diebstahl	30	95	5.509	5.044	3.737	2.948	3.726	8.492	2.790	4.176	9	3.371	3.267	2.141
Vermögens- u. Fälschungsdelikte	199	314	5.255	2.147	1.904	908	870	4.224	777	1.259	305	1.336	838	775
Sonstige Straftatbestände StGB	53	248	3.286	2.915	2.664	1.301	823	3.843	1.143	1.969	134	1.543	1.648	1.220
Strafrechtliche Nebengesetze	4	319	352	311	303	215	422	260	135	250	427	235	271	135
Straßenkriminalität:														
erfasste Fälle	13	74	2.670	2.431	1.872	1.405	3.661	4.164	831	2.381	14	1.769	1.572	877
aufgeklärte Fälle	2	64	571	609	336	302	1.130	952	147	711	11	349	524	311

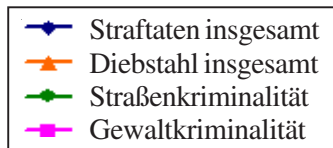
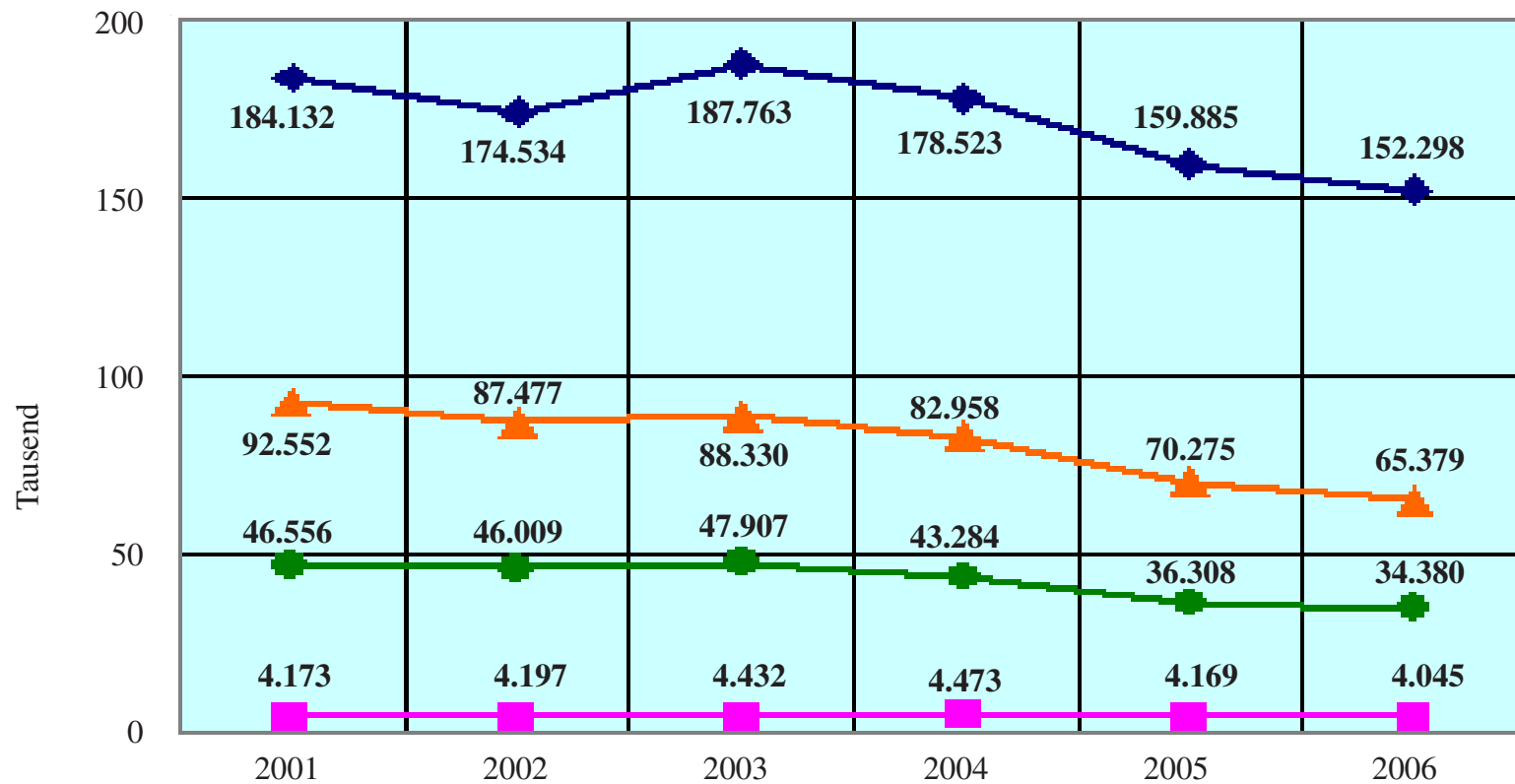
Anmerkungen:

1. Der Tabelle liegen die in den jeweiligen Dienststellen endbearbeiteten Vorgänge zugrunde, so dass keine Übereinstimmung mit den Kennziffern der Landkreise, kreisfreien Städte und MV gesamt besteht, bei denen das Tatortprinzip angewendet wird.
2. Vergleichbar sind die angeführten Dienststellen nur unter Beachtung aller bestehenden Einflussfaktoren, insbesondere der unterschiedlichen Aufgabenstellungen gem. dem "Erlass über die Zuständigkeiten für die Bearbeitung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten", Erlass IM MV - II 400 - 200.10.09 - vom 24.10.2001.

Fortsetzung

Dienststelle Straftat	PD Neubrandenburg						PD Anklam				WSPD MV insges.
	PI ZD Neu- brandenbg.	KPI Neu- brandenbg.	PI Neu- brandenbg.	PI Demmin	PI Waren	PI Neu- strelitz	KPI Anklam	PI Anklam	PI Greifs- wald	PI Pase- walk	
erfasste Fälle	56	2.355	7.271	5.568	4.082	4.751	1.136	7.184	6.186	4.791	591
Veränderung zum Jahr 2005 in %	- 6,7	+ 176,4	- 15,1	+ 1,4	- 19,2	+ 1,1	- 23,9	- 9,4	- 5,1	- 19,5	- 29,1
aufgeklärte Fälle	29	2.266	4.130	3.377	2.545	3.206	1.063	4.387	2.688	2.800	476
Aufklärungsquote in %	51,8	96,2	56,8	60,7	62,3	67,5	93,6	61,1	43,5	58,4	80,5
Tatverdächtige gesamt	31	1.155	4.877	3.908	2.916	4.332	1.308	5.423	2.771	3.057	497
- dav. nichtdt. TV in %	3,2	15,2	3,6	3,7	5,2	8,7	6,9	8,5	5,6	11,0	5,4
Straftaten gg. das Leben	0	11	0	0	0	0	13	0	0	0	0
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	0	146	4	7	5	9	144	7	18	0	0
Rohheitsdelikte/Straftaten gg. die pers. Freiheit	8	68	619	776	565	700	64	927	525	710	3
Diebstahl	13	105	3.490	2.559	1.909	2.128	89	3.554	3.578	2.158	21
Vermögens- und Fälschungsdelikte	3	1.682	1.221	633	395	425	428	514	522	582	2
Sonstige Straftatbestände StGB	31	138	1.628	1.248	995	1.145	172	1.750	1.380	1.216	563
Strafrechtliche Nebengesetze	1	205	309	345	213	344	226	432	163	125	2
Straßenkriminalität:											
erfasste Fälle	25	58	2.131	1.017	1.090	918	53	1.659	2.405	1.020	1
aufgeklärte Fälle	5	50	637	316	493	382	37	492	483	254	1

Entwicklung der Straftaten insgesamt, der Gewalt- und Straßenkriminalität sowie des Diebstahls insgesamt in Mecklenburg-Vorpommern 2001 - 2006



Entwicklung der Häufigkeitszahlen bei Straftaten insgesamt, bei Gewalt- und Straßenkriminalität sowie beim Diebstahl insgesamt in Mecklenburg-Vorpommern 2001 - 2006

